Sitzungsberichte

der

philosophisch-philologischen

und der

historischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Jahrgang 1893.

Zweiter Band.

München

Verlag der K. Akademie

1894.

In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

11
4X 17130-1893,2,3

Philosophisch-philologische Classe.

Sitzung vom 4. November 1893.

Herr Wölfflin legte eine Abhandlung des Herrn Carl Weyman vor:

„Studien zu Apuleius und seinen Nachahmern."

Den ersten Teil der folgenden Arbeit bitte ich als Epilegomena zu meiner 1891 erschienenen Ausgabe der Psychefabel (Freiburg i. d. Schweiz. Beigabe zum Vorlesungsverzeichnis für den Sommer 1891) zu betrachten.[1]) Der Aufsatz von Rohde (Rhein. Mus. XLIII 467 ff.), den ich bei der Abfassung meines Programmes leider übersehen habe, die fast gleichzeitig mit letzterem veröffentlichten ‚Apuleiana' von Crusius (Philol. XLIX 675 ff.), die ausführlichen Besprechungen, welche Petschenig (Zeitschr. f. d. österreich. Gymn. XLII 746 ff.) und Rossbach (Berl. philol. Wochenschr. 1891, 1617 ff.)[2]) meiner Arbeit widmeten, endlich fortgesetzte eigene Lektüre gaben Veranlassung und Stoff zu er-

1) Ein Nachtrag zu met. V 2 p. 79, 27 E. in den Abhandlungen aus dem Gebiet d. klass. Altertumswissensch. W. von Christ dargebracht S. 150 f.

2) Ausser diesen beiden sind mir Anzeigen im Lit. Centralbl. 1891, 724, in der Wochenschr. f. klass. Philol. 1891, 978 f., in der Revue critique 1891 II p. 446 f. und in den Blättern f. d. bayer. Gymnasialschulw. XXVIII (1892) S. 60 bekannt geworden.

1099229

neuter Erörterung verschiedener Stellen. Auf F. Marx' ‚Interpretationes latinae' p. XVII ff. (Index lect. Gryphiswald. 1892/93), die mehrfach mit meinen bez. Traubes Aufstellungen zusammentreffen, habe ich keinen Grund näher einzugehen, mit A. J. Kronenberg ‚Ad Apuleium Madaurensem' (Roterod. 1892, Erasmiani gymnasii progr. litt.) habe ich mich bereits in der Wochenschr. f. klass. Philol. 1892, 1403 ff. (vgl. 1893, 579***) auseinandergesetzt.

Im zweiten Teile habe ich unter dankbarer Benützung der verfügbaren Vorarbeiten eine Reihe von Schriftstellern auf ihre stilistische Abhängigkeit von Apuleius geprüft und dadurch unsere Kenntnisse vom literarischen Einflusse des Madaurensers auf die Folgezeit zu erweitern bez. zu präcisieren gesucht. Ich habe mich dabei von der Ansicht leiten lassen, dass, wenn einmal einige Parallelen von zwingender Beweiskraft die sprachliche Abhängigkeit des Autors B vom Autor A erhärtet haben, man unbedenklich eine Reihe von Erscheinungen bei B von A herleiten darf, auch wenn dieselben noch bei C und D nachweisbar sind, und deshalb kein Bedenken getragen, den äusseren Eindruck meiner Parallelensammlungen hie und da durch Anführung von Belegen aus einem dritten und vierten Autor abzuschwächen, ganz abgesehen davon, dass ich damit eine Pflicht der Ehrlichkeit zu erfüllen glaubte. Ueber die Giltigkeit einzelner Parallelen kann man natürlich in sehr vielen Fällen streiten, aber wenn die literarhistorische Thatsache auf etliche pièces de résistance basiert ist, erscheint dieser Streit mehr oder minder müssig. Ich glaubte diese principielle Bemerkung schon deswegen vorausschicken zu sollen, weil im Hinblick auf meine Polemik gegen Engelbrecht (Cap. II 8) der Vorwurf gegen mich erhoben werden könnte, dass ich mit ungleichem Masse messe. Es erübrigt mir noch zu betonen, dass ich nicht das Fortleben des Apuleius darzustellen, sondern Beiträge zur Lösung dieser umfassenden Aufgabe zu liefern unter-

nommen habe,[1]) und Herrn Professor Eduard Wölfflin für mehrere Winke und Berichtigungen meinen Dank auszusprechen.

I.

Kritische Nachlese zur Psychefabel.

1. met. IV 28 p. 74, 5 habe ich Traubes Vorschlag, ‚venerabantur' hinter ‚Venerem' einzuschieben, befolgt. Auf den nämlichen Gedanken ist — fast gleichzeitig — O. Crusius (Philol. XLIX 678) gekommen. Ich berühre die Sache noch einmal, um auf eine Parallele hinzuweisen, die eine erst vor wenigen Jahren aufgefundene Schrift darbietet, Priscillians tract. I 19 p. 17, 16 Schepss ‚Venerem autem velut deum venerentur, qui operantur turpitudines etc.' Als Analogie darf auch die von Albrecht Wirth in seinem gelehrten, aber confusen Buche „Danae in christlichen Legenden" (Wien 1892) S. 25 Anm. 2 erwähnte Inschrift unter dem Bilde der hl. Venera zu Aci Reale ‚Venerae Venerandae concivi etc.' angeführt werden.

2. IV 29 p. 74, 13 hat E. Rohde (Rhein. Mus. XLIII 467) den Ausdruck ‚fama porrecta' mit Recht als „sprachlich anstössig" beanstandet. „So wenig wir sagen würden „der

---

1) Ueber Benützung des Apuleius bei Walahfrid Strabo: Traube, N. Archiv f. ä. d. G. XVIII (1893) S. 665. — Zwischen Apul. apol. 92 p. 103, 5 Kr. ‚floris rudimentum' und vita S. Gisleni 608 ‚floris .. rudimentis' (Harster, IX vit. sanct. metr. p. 172) liegt wohl ein (poetisches?) Vermittlungsglied. — Apuleius in alten Bibliothekskatalogen: Manitius, Rhein. Mus. XLVII Ergänzungsheft S. 73 f. — Apuleius im späteren Mittelalter: Traube, O Roma nobilis S. 12 = Abhandl. d. bayer. Akad. I. Cl. XIX. Bd. S. 308. — Auf eine Erwähnung des *Ἀπουλήϊος* als Zauberers bei Psellus (Bull. de corresp. hellénique I p. 131, 8; vgl. p. 309) und den Artikel des Gualterus Burlaeus de vit. et mor. philos. c. 58 p. 254 Knust (Bibl. d. lit. Vereins CLXXVII) macht mich Traube aufmerksam.

erstreckte Ruhm", so wenig sagen die Lateiner ‚fama porrecta', ohne einen Zusatz, welcher die Art der Erstreckung (vgl. ‚latius porrecta fama', Met. V 4) bezeichnet, oder die Richtung, die Grenzen derselben." [1]) Weniger gewichtig scheint mir das Bedenken, welchem nach Rohde im nämlichen Satze die Worte ‚insulas iam proxumas' unterliegen. Dieselben machen allerdings, nachdem bereits im vorhergehenden erwähnt worden war, dass der Ruf von Psyches Schönheit ‚iam proximas civitates et attiguas regiones pervaserat' den Eindruck einer nicht eben nötigen Wiederholung und scheinen sich mit dem folgenden ‚multi mortalium longis itineribus et altissimis maris meatibus .... confluebant' nicht völlig vereinbaren zu lassen. Aber die Forderung unentwegt geradliniger und streng logischer Gedankenentwickelung muss meines Erachtens dem Märchenerzähler gegenüber, auch wenn es der raffinierte Apuleius ist, hie und da herabgespannt werden, und wenn ich auf die von Rohde angeführte Parallele aus met. V 4 p. 81, 4 ‚latiusque porrecta fama', auf Stellen wie Eugipp. vit. Sev. 21 p. 39, 5 Kn. ‚fama eius latius excurrente', Amm. Marc. XIV 2, 20 ‚haec ubi latius fama vulgasset', XXXI 3, 8 ‚fama late serpente' (vgl. XVI 8, 8 ‚latior fama') und auf die Neigung blicke, mit der das Adverbium ‚latius' zu ‚porrigere' tritt (vgl. Sall. Jug. 52, 6. Apul. met. X 18 p. 193, 14. Cypr. ad Don. 12 p. 13, 18 H. Novat. de trin. 30 [Patrol. III col. 946 A]. Amm. Marc. XXXI 15, 5. [Auson.] perioch. Il. 18 p. 388 P.), so kann ich mich viel leichter entschliessen, den Ausfall von ‚latius' (oder ‚late') vor ‚porrecta' anzunehmen, als Rohdes scharfsinnig erdachter Aenderung ‚insulas iam per extimas' (zu

1) Die stark ähnliche Stelle des Tacitus (ann. XII 36) ‚fama eius evecta insulas et proximas provincias pervagata per Italiam quoque celebrabatur' kann nicht für die Ueberlieferung ausgespielt werden; denn hier regiert ‚evecta' den Accusativ ‚insulas'; vgl. Gerber-Greef, Lex. Tac. s. v. ‚eveho'.

gunsten derselben könnte Amm. Marc. XV 9, 4 ‚ab insulis extimis' angeführt werden) für ‚insulas iam proxumas', die allerdings jeden sprachlichen und sachlichen Anstoss wegräumt, beizupflichten. Die Worte ‚sic immensum procedit in dies opinio', welche Rohde zu der Frage veranlassen „kann man es ‚immensum procedere' nennen, wenn die fama von dort [d. h. von Psyches Heimatstadt] zu den nächsten Inseln gelangt?", beziehen sich auf den gesamten Ausdehnungsprocess, nicht blos auf seinen ersten Teil. Vgl. Amm. Marc. XXII 7, 10 ‚timore eius adventus per finitimos longeque distantes latius explicato' und die ganz an die Sophistenromane gemahnende *προσευχὴ Ἀσενέθ* (Batiffol, stud. patr. I p. 40, 8) c. 1 *καὶ διέδραμεν ἡ φήμη* (vgl. Charit. I 1, 2; acta Xanthipp. et Polyx. 10; translatio Philippi 1 bei James, Texts and Studies II 3 p. 65, 19 und 161, 2) *τοῦ κάλλους αὐτῆς εἰς πᾶσαν τὴν γῆν ἐκείνην καὶ ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης.*

3. met. IV 29 p. 74, 22 wünscht Rohde a. a. O. S. 468 „das allein in den Zusammenhang passende ‚Veneris absentis nomen propitiatur', welches früher Vulgata war, wieder aufgenommen" zu sehen. Obwohl hiedurch eine angenehme Abwechselung erzielt würde (denn vorausgeht ‚deae tantae numina placantur'), wage ich nicht von dem handschriftlichen ‚numen propitiatur' abzugehen. Vgl. Apul. met. II 31 p. 38, 1 ‚deum Risum . . . propitiamus'; X 32 p. 202, 22 ‚deam suam propitiantes'; XI 2 p. 206, 6 ‚vario cultu propitiaris' (Isis); XI 9 p. 210, 25 ‚siderum caelestium stirpem propitiantes'; XI 26 p. 222, 9 ‚quae (Isis) summa cum veneratione propitiatur'. Val. Max. II 7, 7 ‚numen tuum propitiabatur'. Plin. n. h. XV 135 ‚propitiandis numinibus'. Amm. Marc. XVI 12, 52 ‚propitiati numinis'; XIX 12, 12 ‚propitiandi causa numinis' und besonders Vell. Pat. II 107, 2 ‚quae (iuventus) cum vestrum numen absentium colat'.

4. met. IV 31 p. 75, 27 habe ich das überlieferte ‚oras

reflui litoris' gegen Cornelissens Conjektur ‚o. r. liquoris' festgehalten, ohne zu wissen, dass auch Rohde (a. a. O. 468) diese Vermutung vorgetragen hat. Zu meiner Freude verteidigt auch Rossbach (Berl. philol. Wochenschr. 1891, 1618) die allerdings „bedenkliche Hypallage" (Rohde a. a. O.) als „eine der bei Apuleius nicht seltenen kühnen Metaphern" und erklärt „das Ufer, wo die Wellen zurückfliessen". Ich mache noch einmal auf met. III 3 p. 40, 14 aufmerksam, wo das ‚vasculum . . . guttatim defluum', wie schon Georges erkannt, nichts anderes bedeuten kann, als ein Gefäss, in welchem das Wasser tropfenweise herabfällt. Prudentius cath. V 86 f. wage ich nicht als weitere Stütze heranzuziehen. Zwar bietet daselbst der altehrwürdige codex Puteanus (was Dressels Apparat verschweigt) ‚ut refluo in solo (‚salo' die übrigen Handschriften[1]) securus pateat te duce transitus' — es ist vom Durchzuge des Volkes Israel durchs rote Meer die Rede —, aber der Sprachgebrauch des Dichters, der cath. III 129 und perist. VII 65 mit ‚solum' den Fuss bezeichnet und hamart. 482 und perist. VII 69 das Epitheton ‚refluus' dem Jordan beilegt, macht es mehr als wahrscheinlich, dass ‚solo' den Schreibfehlern des Puteanus (vgl. Aem. Faguet, De Aur. Prud. Clem. carm. lyr. Burdig. 1883 p. 29) beizuzählen ist. Zu dem pleonastisch klingenden, aber in der That nicht pleonastischen Ausdrucke ‚oras litoris' vgl. Tac. ann. II 78. Auson. epigr. 35, 1 p. 325 P. Mart. Cap. VI 669 p. 230, 16 E. (Plin. n. h. V 22, aus dem der letztere schöpft, hat nur ‚ora').

5. met. IV 32 p. 76, 19 (Psyche) ‚odit in se suam formonsitatem'. Michaelis vermutet für ‚in se' ‚ipsa', ohne Grund: Vgl. Aug. in Joh. ev. tr. XII 13 (Patrol. XXXV 1491) ‚oportet ut oderis in te opus tuum' und tr. LXXXVII 4 ‚odit ergo in se naturam' (ib. 1854).

---

1) Die Variante ‚salum-solum' auch Sedul. pasch. carm. III 223.

6. met. V 1 p. 79, 16 hat bereits Rohde (a. a. O. S. 468) vorgeschlagen ‚beatos qui superbi (oder ‚superbe') gemmas et monilia calcant', da das überlieferte ‚super' dem Sprachgebrauche des Apuleius und der übrigen Autoren zuwiderlaufe. So gefällig und sinnentsprechend (vgl. die bekannten Stellen: Sen. dial. V 35, 5; IX 1, 8; epist. 16, 8; 86, 7; 94, 56. Lucan. X 116 f. Plin. n. h. IX 114. Justin. XXXVIII 10, 3) die Aenderung ist, so unnötig ist sie. Denn wenn auch Apuleius sonst ‚calcare' transitiv gebraucht, kann er nichtsdestoweniger sich einmal einer Wendung bedient haben, die, wie M. Petschenig, ohne gerade einen Beleg zur Hand zu haben, richtig gefühlt hat, dem Spätlatein wohl zugetraut werden darf (Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XLII [1891] 747). Ich kann den vermissten Beleg beibringen. Die bekannte Stelle des Lukasevangeliums, cap. 10, 19, lautet in der Vulgata ‚ecce dedi vobis potestatem calcandi supra[1]) serpentes et scorpiones, et super (Wordsworth-White N. T. sec. Hieron. I 3 p. 379 haben auch hier ‚supra'; s. aber ihren krit. App.) omnem virtutem inimici', während in den Citaten der Väter (Sabatier III p. 310) mehrfach entweder beidemale ‚super' steht (so z. B. auch Cass. contr. Nestor. VII 20 p. 378, 5 P.), oder dieses mit ‚supra' den Platz tauscht (so z. B. auch Rufinus in der Uebersetzung von Origenes' περὶ ἀρχῶν IV 161 p. 333 Redepenning und Sedul. pasch. op. IV 14 p. 264, 13 H.).[2])

1) Vgl. Coripp. Joh. V 514 f. ‚supraque cadavera calcant quadrupedes'. Bei Lucan. VII 748 f. ‚ire super gladios supraque cadavera patrum et caesos calcare duces' ist wohl ‚ire . . supra c. p.' zu construieren. — Ps.-Cypr. de sing. cler. 37 p. 213, 12 ‚supra spinas et tribulos nolite calcare' (v. ‚super'); Threnus Seilae bei James, Texts and Studies II 3 p. 182 ‚conculcate supra virginitatem meam'.

2) An der entsprechenden Stelle des paschale carmen (IV 157 f.) verbindet Sedulius ‚calcare' mit dem Accusativus. Ebenso Zeno von Verona in seinem freien Citate tract. II 43, 2 p. 255 G.

7. met. V 1 p. 79, 19 f. verwirft Rohde (a. a. O. S. 469) in dem Satze ‚ut diem suum sibi domus faciat licet sole nolente' die alte Verbesserung ‚faciat' für das handschriftliche ‚faciant', bezieht letzteres auf die eine Zeile vorher erwähnten ‚parietes' und wirft ‚domus' als irrtümlich aus Zeile 18 wiederholt aus. Nach meiner Ansicht verliert die Stelle an Wirkung, wenn der helle Goldglanz nur von den Wänden, statt vom ganzen Hause (vgl. V 8 p. 83, 5 ‚domus aureae') prädiziert wird, und schliesst sich das unmittelbar folgende ‚sic cubicula . . . . fulgurant' weniger gut an. Auch eine Stelle in den Predigten des Bischofs Zeno von Verona, der, wie ich später nachweisen werde, in den Metamorphosen des Apuleius belesener war, als es für einen Bischof gerade erforderlich ist, spricht für die gewöhnliche Textgestaltung, nämlich tract. I 9, 3 p. 73 G. ‚licet radient tibi pretiosorum lapidum discoloribus formis referta penetralia, gemat terra sub pondere argenti, auro ardens tota domus pugnet sua flamma cum sole (der Herausgeber ‚Sole'?) etc.' Vgl. auch Coripp. laud. Just. I 97 ff. ‚est domus interior . . . . luce sua radians . . . . conspicuo vitrei splendens fulgore metalli. dicere si fas est, rutili non indiga solis, vel Solis dicenda domus' und IV 115 f. ‚extabat sedes auro gemmisque superba, lumen habens sine sole suum'.

8. met. V 10 p. 84, 11 habe ich das überlieferte Adverbium ‚rarissimo' mit Recht festgehalten (ebenso Marx, interpret. lat. p. XVII), aber irriger Weise apol. 12 p. 18, 12 ‚rarissimo cuique philosophorum ignara' als Parallele angeführt, wo ‚rarissimo' natürlich Dativus[1]) ist (vgl. Tac. hist. II 84 ‚rarissimus quisque'. Hilar. in ps. CXVIII Lamed 12 p. 463, 26 Z. ‚rarus quisque est u. s. w.'). Einen sicheren Beleg bietet Macrob. somn. Scip. I 6, 51 (‚rarisimo' Par.).

---

1) Ich habe mein Versehen alsbald in der Berl. philol. Wochenschrift 1891, 385 berichtigt.

9. met. V 21 p. 91, 2 ‚maritus . . . altum soporem descenderat' ist mir der Ausdruck ‚soporem descendere' = ‚in soporem descendere' auffällig erschienen, ohne dass ich deshalb die Präposition einzuschieben wagte. Meine Zurückhaltung war gerechtfertigt. 1. Die bekannte Salluststelle ‚quod verbum in pectus Jugurthae altius . . descendit'[1]) (Jug. 11, 7) ist einer Reihe von Schriftstellern im Gedächtnis geblieben; vgl. z. B. Spart. Ant. Get. 6, 7 (I p. 181, 31 P.[1]) ‚quod dictum altius in pectus Bassiani descendit' und den sog. Hegesippus,[2]) dessen eingehende Salluststudien F. Vogel nachgewiesen hat, I 36, 1 p. 65, 24 W. ‚quod altius in pectus Herodis . . . descendit'. Auch Julius Valerius, dessen Vertrautheit mit Apuleius ich später aufzeigen werde, erinnerte sich der Stelle, aber er schrieb mit leiser Variation[3]) ‚id cum altius animum Stasagorae descendisset' (II 1 p. 67, 13 K.). 2. Auch die heilige Schrift kommt abermals dem unheiligen Apuleius zu Hülfe. Ps. 106, 23 lautet die alte lateinische Version (z. B. bei Ambrosius; vgl. Sabatier II p. 215) in engem Anschlusse an die LXX (*οἱ καταβαίνοντες εἰς θάλασσαν ἐν πλοίοις*) ‚qui descendunt in mare in navibus'; in unserer Vulgata dagegen fehlt die Präposition vor ‚mare'. Hiezu liefern uns noch die beiden lateinischen Hermasübersetzungen eine Analogie. Sowohl die ältere Version (ed. Hilgenfeld Lips. 1873 p. 48, 13), als die jüngere palatinische (Patr. apost. opp. ed. Gebhardt etc. III p. 93, 17) bieten mandat. VI 2 ‚haec omnia (universa) cum ascenderint in cor

---

1) Vgl. Sen. rhet. contr. I praef. 18 p. 11, 8 M. ‚quaecumque semel in animum eius descenderant'.

2) Gegen Vogels Ansicht, Hegesippus könne nicht mit Ambrosius identifiziert werden, wendet sich mit Glück M. Ihm, studia Ambrosiana p. 61 ff. (XVII. Supplementbd. d. Jahrbb. f. Philol.). Die Abhandlung Rönschs über die Sprache des Werkes ist jetzt bequem zugänglich in den Collectanea philol. S. 32 ff.

3) Eine andere Variation bei Tac. ann. I 69.

tuum' (i. c. t. a.), aber das freie Citat der Stelle in Rufins Uebertragung von Origenes *περὶ ἀρχῶν* (III 140 p. 283 R.) lautet ‚si quando bonae cogitationes cor nostrum ascenderint'. Im griechischen Originale des Hermas steht ‚*ταῦτα πάντα ὅταν εἰς τὴν καρδίαν σου ἀναβῇ*'; vgl. Gebhardt und Harnack zu vis. I 1, 8.

10. met. V 23 p. 92, 12 schreibt Crusius (De Babrii aetate p. 217 adn. 1 und mit ausführlicher Begründung Philol. XLIX 678 f.) ‚ex osculis (cod. oculis) et manibus infelicissimae coniugis tacitus avolavit (Amor)'. In der That widerspricht ‚oculis' dem Folgenden zu stark, als dass, woran ich früher gedacht, die überlieferte Verbindung als eine an das Formelhafte angrenzende (vgl. Liv. XXX 24, 10 ‚ne tanta ex oculis manibusque amitteretur praeda'; Gegensatz Cic. Cluent.[1]) 19 ‚res . . . oculis ac manibus teneretur'; vgl. Verg. Aen. XI 311. Fronto ad M. Caes. II 1 p. 26 N. Macrob. somn. Scip. II 1, 10. Sulp. Sev. epist. III 14 p. 149, 11 H. Baeda hist. eccl. III 16 p. 129 H.) entschuldigt werden könnte. Dagegen liegt für die von Crusius hergestellte Fassung eine schöne Parallele[2]) vor bei Gell. III 15, 3 ‚in osculis (eine Handschrift ‚oculis') atque in manibus filiorum animam efflavit'[3]) (Diagoras). Auch met. IV 31 p. 75, 26 und Tac. ann. XV 71 steht im Laurentianus unrichtig ‚oculis' statt ‚osculis'.

11. met. V 31 p. 97, 19 ‚ut . . . quam ille diligit tu quoque perdere gestias'. Die Ueberlieferung ist sinnlos, da

---

1) Total falsches Citat bei Otto, Sprichwörter S. 211.

2) Vgl. auch Ps. Quint. declam. mai. IV 5 ‚timui ne in oscula mea plenasque . . . manus . . rueret'. Ebenda IV 20 ist vielleicht zu lesen ‚cum bene in osculis (für ‚oculis') meis amplexibusque requiescas' (vgl. IV 22; V 12; X 1. 6; XIV 5. 9; XV 4. 9. 12; XVIII 3. 7); doch s. X 18; XVI 10.

3) Vgl. Auson. parent. XXIII 13 p. 44 P. ‚illa manus inter genetricis et oscula patris occidit'.

im Relativsatze sich kein Begriff findet, der das quoque des Hauptsatzes rechtfertigt.[1]) Um einen solchen zu gewinnen, scheint es mir jetzt, nachdem ich früher an die Verdrängung eines Wortes wie ‚deperit' durch die Glosse ‚diligit' gedacht hatte, am geratensten, vor letzterem ‚perdite' einzuschieben. ‚perdite diligere' gebrauchen Arnobius (VI 13 p. 224, 23 R.) und Trebellius Pollio (Gall. duo 21, 3. II p. 90, 9 P.[1]), ‚perdite amare' ist aus Terenz (Heaut. 97; Phorm. 82) und Catull (XLV 3; CIV 3) geläufig. Freilich erhalten wir auf diese Weise ein Wortspiel, das die logische Prüfung nicht aushält; denn derjenige, welcher ‚perdite' liebt, richtet nicht eine andere Persönlichkeit durch seine Liebe zu Grunde (‚amando perdere' Hor.), sondern vergeht selbst aus Liebe (Plaut. mil. 1253 ‚amore perditus'; vgl. Lorenz z. St.). Aber man versündigt sich wohl nicht gerade an Apuleius, wenn man ihm einmal eine derartige Spielerei mit den blossen Wortgebilden zutraut. Wenn der Bischof Zeno von Verona I 5, 6 p. 50 von den noch heiratslustigen alten Weibern sagt ‚quae ipsae cum pereunt, detestabili exemplo adolescentulas quoque perire compellunt', so will er vielleicht das erste ‚pereunt' nicht blos ‚de continentiae iactura', wie der neueste Herausgeber erklärt, sondern zugleich, was bei dem gegen die weiblichen „Schwächen" auch sonst nicht zu nachsichtigen Prediger[2]) nicht überraschen würde, im erotischen Sinne aufgefasst wissen, wodurch eine ähnliche Parallelisierung der Begriffe

---

1) Die Erklärung ‚tu (non solum non diligas, sed) quoque (= etiam, sogar) perdere gestias' kann ich nicht für zulässig halten; quoque in diesem Sinne bei Zeno I 4, 5 p. 41 ‚Joseph . . clarus genere, clarior pulchritudine, morum quoque clarissimus probitate'? Im Mittelalter erhielt ‚quoque' direct adversative Bedeutung; vgl. z. B. Petschenig ad Vict. Vit. p. 169. — Christ dachte an ‚quam ille dereliquit'.

2) Vgl. seinen beissenden Spott über die trauernde Wittwe, welche ‚nimio dolore' sich eines anderen Gatten getröstet (I 16, 6 p. 123).

„vor Liebe vergehen“ und „verderben“ erzielt würde, wie ich sie bei Apuleius angenommen habe. ‚Pereo‘ in erotischem Zusammenhange, aber ohne den ausdrücklichen Beisatz von ‚amore‘ z. B. Apul. met. II 10 p. 24, 10. Zum Wortspiele mit ‚perdere‘ und ‚perdite‘ als solchem kann eine Stelle aus dem 20. Sermo des hl. Bernhard von Clairvaux über das Hohe Lied (S. 56, 19 der Auswahl von O. Baltzer in Krügers Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschr. Heft VII. Freiburg i. B. 1893) ‚quos vivendo perdidi, quia perdite vixi‘ verglichen werden.

12. met. VI 1 p. 98, 7 ist überliefert ‚tanto cupidior iratum licet si non uxoriis blanditiis lenire, certe servilibus precibus propitiare‘. Daran ist, wie ich leider erst spät erkannt habe, kein Wort zu ändern. Freilich liegen die Belege für den Pleonasmus ‚licet si‘ nicht an der breiten Heerstrasse! Vgl. die (einer genaueren sprachlichen Untersuchung würdige) lateinische Uebersetzung des von Theodor von Mopsvestia, dem berühmten Vertreter der antiochenischen Exegetenschule, verfassten Commentares zu den Paulusbriefen (herausgegeben von Swete, Cambridge 1880 f. 2 voll.) I p. 197, 12 ‚licet si et aliqua alia sint‘; I p. 202, 18 ‚licet si in vinculis‘; II p. 53, 6 ‚licet si et rare‘. Ebenso findet sich ‚licet etsi‘ verbunden in den Berner Scholien zu Luc. VIII 153 p. 261, 14 Us. und im cod. Lond. Add. 11880 der passio apostolorum Petri et Pauli bei Bonnet-Lipsius, acta apostolorum apocrypha vol. I p. 225, 15.

13. met. VI 11 p. 104, 11 ‚oves ibi nitentes aurivecole florentes incustodito pastu vagantur‘. So lautet die sinnlose Ueberlieferung der schwierigen Stelle, welcher die interpolierten Handschriften durch die Schreibung ‚aurique colore‘, Luetjohann durch die Conjektur ‚nitentis auri decore‘, die ich provisorisch in meinen Text aufgenommen habe, aufzuhelfen suchten. Die ersteren haben meines Erachtens insofern Recht, als in dem handschriftlichen ‚cole‘ schwerlich

etwas anderes stecken kann als ‚colore'. In ‚nitentes' aber kann ich nichts anderes erblicken, als eine in den Text gedrungene Glosse zu ‚florentes'; denn ‚florere' im Sinn von „glänzen"[1]) ist sicher der seltenere und erklärungsbedürftigere Ausdruck.[2]) Ich möchte somit als die ursprüngliche Lesart betrachten ‚oves ibi aureo[3]) colore florentes incustodito pastu vagantur'. ‚aureus color' steht bei Apuleius auch met. II 8 p. 22, 27, und von einem Schafe wird die goldene Farbe auch bei Tarquitius (Macrob. sat. III 7, 2) prädiziert. Für ‚colore florere' liegt eine Parallele vor in der Schrift de mundo 4 p. 109, 13 G. ‚(terra) infinitis coloribus floret', die zugleich lehrt, wie unwahrscheinlich die von Koziol befürwortete Construktion ‚florentes (= laeti) i. pastu' ist. Gegen letztere spricht auch die schon in meiner Ausgabe beigebrachte Stelle met. V 25 p. 93, 10 ‚vago pastu'; vgl. auch Ps. Quint. declam. mai. XIII 17 ‚animalia per pastus vaga'; Suet. Caes. 81 ‚greges . . . vagos et sine custode'; Prud. cath. VII 167 f. ‚ne vagum pecus contingat . . gramina'.

14. met. VI 15 p. 106, 9 hält Rossbach a. a. O. 1620 mit Recht an dem überlieferten ‚primi Jovis' fest, obgleich die Aenderung ‚supremi J.' durch eine Parallele bei Apuleius selbst und zahlreiche Stellen der Komiker (Plaut. Amph. 1127; Capt. 426. 973; Men. 1114; Most. 348; Pseud. 607; Ter. Ad. 196; vgl. Porph. zu Hor. carm. I 21, 3) empfohlen wird. Vgl. ausser den von Rossbach angeführten Stellen Interpr. Iren. I 21 (I p. 211 Harvey) ‚non a primo deo factum esse

---

1) Vgl. Oehler zu Tert. apol. 11 (I p. 158) ‚candore florere' Hilar. in ps. LXVIII 1 p. 313, 21.

2) ‚aureo colore renitere' (von Trauben) finde ich bei Ambros. hex. III 12, 52; ‚aureo colore fulgere' (von ‚maculae') bei Plin. nat. hist. IX 76, und (von der ‚pupilla' eines Edelsteins) ib. XXXVII 149; vgl. VIII 137; XIV 15. Mart. Cap. VI 581 p. 197, 1.

3) Wölfflin zieht aus paläographischen Gründen ‚auri colore' (‚ve' durch falsch eingesetztes ‚re' entstanden) vor.

mundum'; II 1, 2 (I p. 252); II 2, 1 (p. 254); II 4, 5 (p. 263); II 5, 1 (p. 265); II 7, 2 (p. 271) u. Arnob. II 6 p. 52, 3 ‚sapientiam hominis stultitiam esse apud deum primum' (nach I. Cor. 3, 19, wo aber nur παρὰ τῷ θεῷ steht); II 29 p. 72, 17 ‚tam se esse immortalem quam ipsum deum primum; II 72 p. 107, 2 ‚omnipotens et primus deus'; III 2 p. 112, 22 ‚satis est nobis deus primus, deus, inquam, primus'. Auch II 52 p. 89, 17 ‚nec ad deum primum nativitatis eorum referatur auctoritas' muss doch wohl ‚deum primum' im Sinne von ‚deum principem', wie Arnobius wiederholt schreibt (vgl. Reifferscheids Index p. 338b) gefasst werden.

15. met. VI 19 p. 109, 6 ‚recalcans priora vestigia'. Dies die Marginallesart von F, während der Context ‚recolens p. v.' (irrig Rohde a. a. O. 470) bietet. Als neuen Zeugen für die Richtigkeit der ersteren kann ich jetzt den Apuleisleser Zeno von Verona anrufen; vgl. tract. II 47 p. 265 ‚sua recalcans . . vestigia dies . . advenit'. S. auch Vibius Gallus bei Sen. rhet. contr. X 1 (30), 1 p. 457, 9 M. ‚non calcabis vestigia mea'.[1])

16. met. VI 22 p. 110, 23 hält Juppiter dem Amor vor, dass er ihn ‚in serpentes, in ignes, in feras, in aves et gregalia pecua' verwandelt habe. Ich glaube jetzt alle Bedenken, die man gegen ‚ignes' geltend gemacht hat, beseitigen zu können. Apuleius dachte allerdings nicht an den obscuren Mythus von der Asopide Aegina (Rohde, Rhein. Mus. XXX 275), wohl aber an das Semeleabenteuer. Dasselbe wird in der Aufzählung der amores des Zeus bei Ps. Clemens recogn. X 22 p. 232 Gersdorf mit den Worten erwähnt ‚Semelem Cadmiam mutatus in ignem' (stupravit), und im griechischen Texte der Apologie des Aristides, den

1) An sich würde natürlich ‚vestigia recolere' keinem Bedenken unterliegen. In übertragener Bedeutung gebraucht es Aug. conf. I 7, 12 ‚cuius (temporis) nulla vestigia recolo'.

uns die Geschichte von Barlaam und Joasaph aufbewahrt hat, lesen wir *παρεισάγουσι γὰρ τοῦτον* (den Zeus) *μεταμορφούμενον εἰς κεραυνὸν πρὸς Σεμέλην* (Boissonade Anecd. IV p. 245 = J. Armitage Robinson, Texts and Studies I 1 [Cambridge 1891] p. 105). Der syrische Uebersetzer (Schönfelder, Tüb. theol. Quartalschr. LXXIV 543; Raabe in Gebhardts und Harnacks Texten und Untersuchungen IX 1 [2. Abhandlung] S. 11) des Aristides hat Semele mit Selene verwechselt.

Ich lasse noch einige Bemerkungen zu Stellen des Apuleius, die nicht der Psychefabel angehören, folgen.

17. met. IV 27 p. 73, 4 ‚visa sum mihi de domo, de thalamo, de cubiculo, de toro denique ipso violenter extracta' habe ich S. 46 meines Programms ‚de cubiculo' als Glosse zu ‚de thalamo' ausgeschieden; vgl. Corp. gloss. IV p. 181, 14; 397, 6; 572, 6 ‚talamus (talamum) cubiculus (cubiculum) sponsi et sponsae'; Apul. met. IV 26 p. 72, 15 ‚contubernio domusculae, immo vero cubiculi torique'; Ps. Quint. declam. min. CCCXLVII p. 368, 12 R. ‚in eadem domo, in eodem cubiculo, in eodem lecto'; Hieron. epist. XXII 14 (Patrol. XXII 403) ‚eadem domo, uno cubiculo, saepe uno tenentur et lectulo'; Tert. de res. carn. 16 (II p. 487 Oehl.) ‚gladium . . . quis non a domo tota, nedum a cubiculo, nedum a capitis sui officio (d. h. ‚a cervicali' nach Rigaltius) relegabit?' Plin. epist. IX 7, 4 (possis) ‚ex hac (villa) ipse piscari hamumque de cubiculo ac paene etiam de lectulo . . . iacere' (paneg. 83. Tac. hist. IV 24. 77; ann. I 9).

18. met. VII 26 p. 132, 10 hat Traube für das verkehrte ‚nec uspiam ruris aperitur ille' (puer) geschrieben ‚n. u. r. comparet i.' (Wochenschr. f. klass. Philol. 1891, 688). Damit ist die gewöhnliche Ausdrucksweise[1]) hergestellt, deren

1) Sammlungen bei C. F. W. Müller, Plautinische Prosodie S. 514 A. 1; Preller-Jordan, Röm. Mythol. I³ S. 95 ff.; M. Bonnet, Le latin

auch Apuleius sich wiederholt (vgl. met. I 13 p. 8, 27; VII 2 p. 118, 4; VIII 21 p. 147, 24; X 15 p. 191, 5 und besonders flor. 16 p. 21, 12 ‚nec Philemon uspiam comparet') bedient hat. Nun liegt aber der Ueberlieferung die Besserung ‚reperitur' entschieden näher, und da sie gleichfalls durch den Sprachgebrauch gestützt werden kann (vgl. met. IX 30 p. 173, 14 ‚nec uspiam reperta illa muliere'; flor. 7 p. 7, 20 ‚si quis uspiam reperiretur'; 14 p. 16, 8 ‚neque formonsiorem uspiam gentium . . invenire'),[1] so dürfte sie wohl den Vorzug verdienen.

19. met. XI 1 p. 205, 17 ‚ipsa etiam corpora terra caelo marique nunc incrementis consequenter augeri, nunc detrimentis obsequenter imminui' will A. Engelbrecht (Untersuchungen über die Sprache des Claudianus Mamertus S. 24 f. = Sitzungsber. d. Wien. Akad. phil.-hist. Cl. CX 444 f.), ohne einen Anhalt an der Ueberlieferung zu haben ‚detrimentis' durch ‚decrementis' ersetzen. „. . wer die Stelle genauer betrachtet . . ., wird durch das Wortspiel ‚consequenter-obsequenter' hinlänglich belehrt, dass der Schriftsteller wohl auch ‚decrementis' wegen des Gleichklanges mit dem vorausgehenden ‚incrementis' absichtlich schrieb." Hier trifft Engelbrecht der nämliche Tadel, den Rossbach (a. a. O. 1617) gegen meine Behandlung von met. IV 29 p. 74, 17 ausgesprochen hat, dass er sich „durch das Homoioteleuton zur Aufnahme seiner Konjektur" hat „verleiten lassen".[2]) Während

---

de Grégoire de Tours p. 255; Rönsch, Collect. S. 128; Lipsius, Acta apost. ap. I p. 311.

1) Aug. civ. dei VIII 11 p. 338, 14 D.[2] ‚nescio utrum hoc uspiam reperiatur'.

2) Paul Lejay, Revue critique 1891 vol. II p. 447 zählt dagegen meinen daselbst gemachten Vorschlag (‚praetermeantur' für ‚praeferuntur') zu den ‚conjectures . . fort heureuses'. Die gegen die nämliche Vermutung gerichtete Bemerkung des Recensenten im Lit. Centralbl. 1891, 724 beruht, wie mir derselbe alsbald persönlich mitgeteilt hat, auf einem Versehen.

es sich aber in letzterem Falle um eine kritisch offene Stelle handelt, lässt sich der von Engelbrecht behelligte Satz auch durch Parallelen als vollkommen richtig überliefert erweisen. So schreibt Apuleius in einem nicht minder ebenmässig gebauten Satze ‚lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia'[1]) (flor. 18 p. 31, 5), und ebenso lässt er de deo Socr. 1 p. 5, 15 ‚pari incremento' und ‚paribus dispendiis' sich entsprechen.[2]) Auch Apollinaris Sidonius, ein dem Apuleius ebenbürtiger Phrasenkünstler, begnügt sich in einem sehr pointierten Satze mit der Gegenüberstellung der ‚incrementa' und ‚detrimenta'[3]) (scientiae; epist. IV 16, 2 p. 67, 21 L.). Was ferner die von Engelbrecht herangezogene Stelle des Ps. Cyprianus de spect. 8 (III p. 11, 13 H.) ‚globum lunae temporum cursus incrementis suis detrimentisque signantem' betrifft, so bietet nach meinen Notizen der wichtige cod. Par. 1658 (Z) nicht ‚decrementis', sondern ‚detrimentis'[4]) (vgl. den kritischen Apparat zu Gell. III 10, 11 und über ‚recrementum-retrimentum' Keil Comment. in Varr. r. r. p. 126). Liegt somit kein ausreichender Grund vor, bei Apuleius zu ändern, so geht es noch viel weniger an, „mit

1) Vgl. Plin. n. h. XIV 57.

2) Aehnlich die Entsprechung von ‚compendium' und ‚detrimentum' bei Arnob. II 61 p. 97, 9; dagegen II 64 p. 100, 5 ‚conpendii aliquid dispendiive'.

3) Dieser Gegensatz ist überhaupt ein feststehender; vgl. Novat. trin. 4 (Patrol. III 893 B). Hilar. in ps. LXIX 4 p. 343, 24 Z. Amm. Marc. XIV 11, 26. Passio Ferreoli 2 (acta mart. p. 490 ed. Ratisb.). Macrob. somn. Scip. I 11, 12. Greg. Magn. hom. XL 11. Mart. Cap. VII 731 p. 258, 5.

4) Vgl. Archiv VIII 10. Hilar. in ps. LXVIII 29 p. 338, 1. — Ps. Clem. recogn. (vers. Ruf.) VIII 46 p. 145 G. verbindet ‚augmentis detrimentisque' (‚incrementis frugum' geht unmittelbar vorher), Lact. inst. II 5, 18 p. 117, 12 Br. ‚incrementa deminutionesque' (lunae); vgl. Faust. Rei. epist. 8 p. 209, 9 E. Macrob. somn. Scip. I 2, 20. Mart. Cap. VII 760 p. 274, 7. — ‚cremento vel detrimento' schol. in Lucan. X 212 p. 324, 27 Us. ‚crementa decrementa' Tert. an. 25 p. 341, 21 R.

Bezug auf Apul. met. XI 1" das bei Claudianus Mamertus II 12 p. 149, 4 E. überlieferte ‚lunaris globi per incrementa ac detrimenta' anzutasten. Ob Dombart ganz in seinem Rechte war, als er bei Aug. de civ. d. V 6 p. 198, 29[2] dem von drei nicht interpolationsfreien Handschriften gebotenen ‚detrimentis' den Vorzug vor dem von Dübner (aus seinen Pariser Handschriften?) aufgenommenen ‚decrementis' einräumte, lässt sich ohne ausgedehntere Beobachtungen über Augustins Sprachgebrauch schwerlich entscheiden.

20. de mundo 22 p. 123, 12 steht in Goldbachers Text ‚micant imbres, ignes rumpuntur'. Ich weiss nicht, ob schon jemand darauf aufmerksam gemacht hat, dass ‚ignes' und ‚imbres' ihren Platz zu wechseln haben. Vgl. 34 p. 131, 11 ‚abruptis imbribus' und Z. 15 ‚incendia de nubibus emicarunt'. Macrob. somn. Scip. I 22, 9 ‚aer . . . abrumpit imbres'. Verg. Aen. XI 548 f. ‚tantus se nubibus imber ruperat'. Ambros. hex. II 3, 16; VI 4, 20. — Ich benütze diese Gelegenheit, um mich denjenigen Forschern anzuschliessen, welche die bisher gegen die apuleianische Herkunft der Schrift ‚de mundo' vorgebrachten Argumente nicht für durchschlagend erachten; vgl. Rohde, Rhein. Mus. XL 87 Anm. 1; M. Hertz, Gellius, ed. mai. II p. V*; Schwabe bei Teuffel II[5] 925; R. Büttner, Porcius Licinus S. 113. Das Zeugnis des Augustinus, der sich für Apuleius lebhaft interessierte, die Anrede an Faustinus (vgl. de dogm. Plat. II 1 p. 80, 14) und die mehrfach hervortretende römische Lokalfärbung (ebenso in den Metamorphosen) sind doch sehr beachtenswerte Momente, und das Gewicht der sprachlichen Differenzen[1]) verringert sich, wenn man erwägt, dass es sich um eine Uebersetzung handelt. Es fehlt übrigens nicht an Einzelheiten, welche an den originalen Apuleius gemahnen:

1) Auch zwischen de dogmate Platonis und den übrigen Schriften des Apuleius besteht bekanntlich ein bedeutender sprachlicher Unterschied.

‚ceterum' = sonst (1 p. 106, 22; vgl. met. V 5 p. 81, 14 u. ö.); ‚stellarum choros' (1 p. 107, 11; 29 p. 127, 31; vgl. met. VI 19 p. 109, 6); ‚circulus signifer' (1 p. 107, 29; vgl. met. XI 26 p. 222, 12); ‚coloribus floret' (4 p. 109, 13; vgl. met. VI 11 p. 104, 11 und oben S. 333); ‚mutui nexus' (5 p. 109, 27; vgl. met. I 1 p. 1, 5; III 18 p. 49, 18; de dogm. Plat. I 7 p. 68, 19); ‚prosatus' (12 p. 115, 3; vgl. de dogm. Plat. I 1 p. 63, 7; Archiv VIII 199); ‚ad instar' (16 p. 118, 5; 29 p. 128, 4; 32 p. 130, 8; vgl. Bursian, Münchener Sitzungsber. 1881, 127 Anm. 1); ‚Ditis spiracula (17 p. 119, 17; vgl. met. VI 18 p. 107, 29. Verg. Aen. VII 568); ‚quod res est, fateantur' (19 p. 121, 6; vgl. p. 121, 10; met. X 16 p. 191, 23; X 24 p. 197, 15 u. ö.); ‚lunae globo' (21 p. 122, 8; vgl. de dogm. Plat. I 10 p. 71, 20); ‚quid, oro te' (22 p. 122, 26; vgl. met. V 31 p. 97, 20); ‚obiti' = ‚mortui' (23 p. 123, 30; 35 p. 132, 28; vgl. de dogm. Plat. II 22 p. 98, 3[1]); ‚opem salutis adferre' (25 p. 125, 4; vgl. met. V 5 p. 81, 21; V 19 p. 97, 20); ‚provinciam nacti' (26 p. 126, 4; vgl. de deo Socr. 6 p. 11, 8 ‚ut est cuique tributa provincia'; met. VI 21 p. 110, 8; IX 17 p. 165, 18); ‚animae oculis' (30 p. 128, 16; vgl. de dogm. Plat. I 6 p. 67, 27. Gomperz, Die Apologie der Heilkunst S. 145).

1) Bei Georges ist diese Stelle unter ‚obitus, us' wegen des „ungew. Genit. obiti" angeführt.

II.

Zum Fortleben des Apuleius.

1. Dass Tertullian von Karthago die Schriften des Madaurensers gekannt habe, ist von vorneherein wahrscheinlich; dass er in seinen eigenen Werken Kenntnis derselben verrate, geht zwar nicht aus den Zusammenstellungen von Ernst Nöldechen, Tertullian (Gotha 1890) S. 10 Anm. 1 und nur zum geringsten Teile aus den von J. Van der Vliet, Studia ecclesiastica. Tertullianus I. critica et interpretatoria (Lugd. Bat. 1891) p. 13 sqq., wohl aber aus gelegentlichen Bemerkungen Oehlers in seinem Commentare hervor. Ich glaube an (in ihrer Gesamtheit: vgl. Cic. nat. deor. II 163) beweiskräftigen Parallelen anführen zu dürfen:

Tertullian.	Apuleius.
apol. 25 (I p. 224 Oe.) temeraria de cespite altaria.	d. deo Socr. prol. p. 2, 14 lapides temerario interiectu poni (Oehler).
ad. nat. I 16 (I p. 339 = I p. 87, 16 R.) filios . . quos parentes aut alii filii incursent (obscön).	met. X 23 p. 196, 19 nequo casu . . . nescius nesciam sororem incurreret.
de pud. 14 (I p. 824 = I p. 250, 7 R.) Paulum . . . tantae levitatis inficeres.	met. V 30 p. 97, 7 quas (pinnas) . . nectarei fontis infeci (Oehler).[1])

1) So gut wie diese singuläre Construktion von ‚inficere‘ (im nämlichen Sinne gebraucht Sulp. Sev. dial. I 4, 6 p. 156, 21 H. ‚fatigare‘ neben ‚notare‘ [dial. I 9, 2 p. 160, 21; Aug. epist. 197, 5. Patrol. XXXIII 901] und dem gewöhnlichen ‚arguere‘ [dial. II 8, 2 p. 189, 18]) wird man wohl auch afficere mit Genetiv beim Verf. des Constantinromanes p. 12, 9 f. H. belassen müssen (gegen Thielmann, Ueber Sprache u. Kritik d. lat. Apolloniusrom. S. 62 und Fürtner, Bl. f. d. b. Gymn. XVII 350).

de virg. vel. 9 (I p. 896) virgo vidua.	met. IV 32 p. 76, 17 virgo vidua; vgl. apol. 69 p. 80, 7.
de pall. 3 (I p. 927) follicans ruminat (chamaeleon).	met. IX 13 p. 162, 21 follicantes nares (Oehler).
de pall. 4 (I p. 940) digito destinare et nutu tradere.	met. II 30 p. 37, 20 directis digitis et detortis nutibus . . denotor; III 12 p. 46, 14 omnium . . nutibus ac denique manibus denotatus (Oehler); vgl. XI 16 p. 214, 20 digitis hominum nutibusque notabilis.
de pall. 5 (I p. 949) si quid calceatus inducitur.	met. II 28 p. 35, 23 (iuvenem) pedes palmeis baxeis inductum; vgl. VII 8 p. 121, 28[1]) (Kronenberg, Ad Apul. Mad. p. 25); VIII 27 p. 151, 23; IX 21 p. 167, 10; XI 8 p. 210, 1; flor. 9 p. 10, 19 (Van der Vliet).
adv. Marc. I 15 (II p. 64) nihil . . non maius est id.	met. I 18 p. 12, 3 nihil non . . iugulum . . dolui; vgl. meine Ausg. S. 37.
adv. Marc. II 2 (II p. 85) omnifariam nosse.	de deo Socr. prol. p. 1, 5 ut me omnifariam noveritis (Van der Vliet).
de carn. Christi 23 (II p. 462) mater ante quam nupta.	apol. 76 p. 86, 21 vidua ante quam nupta (Hieron. epist. XXII 13 [Patrol. XXII 401]).

Einige andere Uebereinstimmungen dürften sich aus der Apuleius und Tertullian gemeinsamen Vorliebe für Ausdrücke und Anspielungen, welche in die Rechts- oder Kanzleisphäre fallen, erklären. Hieher rechne ich:

---

1) Es ist nicht ausgemacht, ob Kronenberg berechtigt ist, an dieser Stelle nach Analogie der übrigen ‚calceis inductus' statt ‚c. indutus' zu schreiben. Der ältere Plinius z. B. gebraucht neben ‚calceum . . inductum' (II 24) ‚calciamentum . . . induatur' (XXVIII 38; vgl. XXXIII 140; XXXVII 17). Vgl. auch Cic. inv. II 149 und de or. III 127.

apol. 7 (I p. 138) cum vel ex forma omnibus mysteriis silentii fides debeatur; vgl. Oehler zu de idol. 18 (I p. 99).

de fuga in pers. 1 (I p. 462) ne a praesenti articulo avocemur; vgl. Oehler z. St.

adv. Marc. V 1 (II p. 274) quem in albo apostolorum . . non deprehendo.

adv. Valent. 31 (II p. 415) credas . . leges quoque Julias intervenire (ironisch).

de anim. 37 (II p. 618 = I p. 364, 1 R.) idonee.[1])

met. VII 25 p. 131, 20 consuetus ex forma concidi fustibus.

de dogm. Plat. II 8 p. 87, 1 civilis articuli umbram (nach Plat. Gorg. p. 463 D. *πολιτικῆς μορίον εἴδωλον*); Lipsius wollte ohne genügenden Grund (nach der Wiedergabe der platonischen Worte bei Quint. i. o. II 15, 25 und Amm. Marc. XXX 4, 3) ‚particulae' schreiben.

met. VI 23 p. 111, 3 dei conscripti Musarum albo; vgl. Heumann, Handlexikon zu den Quell. d. röm. Recht. S. 27[7]. Sedul. pasch. carm. I 347 f. Ennod. XLIV 3 p. 45, 14 V.

met. VI 22 p. 110, 22 contraque leges et ipsam Juliam (ironisch).

met. IV 28 p. 73, 26; flor. 16 p. 22, 12 idonee. Belege aus den Rechtsquellen bei Thielmann, de serm. propr. quae leg. ap. Cornif. etc. p. 55, welcher bemerkt: ‚videtur mihi in Jurisconsultorum sermone adverbium male sonans ‚idonee' sollemnem suum locum et antiquitus habuisse et diu servasse'. — Später noch z. B. bei Cassian. inst. V 1 p. 82, 3 P. Boet. de trin. 5 p. 162; inc. contr. Eut. et Nest. 7 p. 214 Peip. Greg. M. hom. III 3.

1) Auch der Tertullian (vgl. Oehler zu adv. Marc. II 29 [II p. 121]), Apuleius (vgl. met. V 5 p. 81, 14; 19 p. 89, 25 u. ö.) und den Juristen (vgl. Heumann, Handlex. S. 67[7]) gemeinsame häufige Gebrauch von ‚ceterum' = ‚alioquin' verdient Erwähnung.

de anim. 56 (II p. 644 = I p. 390, 9 R.) puer investis . . . apol. 98 p. 108, 22 investem . . . vesticipem. vesticeps.

Endlich werden mehrere Tertullianstellen, die vielleicht auf Apuleius zurückgehen, gelegentlich der Vergleichung von Apuleius und Zeno, welch letzterer sowohl den Madaurenser als den Karthager benützt hat, erwähnt werden.[1])

2. Dass der Uebersetzer des Pseudo-Kallisthenes (Aesop), Julius Valerius, viele sprachliche Berührungen mit Apuleius aufweist, hat bereits G. Landgraf in einem gehaltreichen Aufsatze (Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XXXIII [1882] 429 ff.), in welchem er die afrikanische Herkunft des Schriftstellers sehr wahrscheinlich macht (zurückhaltend Kübler praef. p. IX), dargelegt. Man darf aber weiter gehen und Apuleius als eine der stilistischen Quellen des Julius Valerius bezeichnen. Auch der sog. Hegesippus und Dictys Cretensis haben eine griechische Grundschrift bearbeitet und dabei zahlreiche sprachliche Entlehnungen aus lateinischen Schriftstellern gemacht (vgl. Krumbacher, Byz. Zeitschr. II 163 f.), und dem lateinischen Bearbeiter des Alexanderromans musste es zudem

1) Ich will Tertullian nicht verlassen, ohne zu bemerken, dass ich mich zur Ansicht jener Forscher neige, welche den Kirchenschriftsteller mit dem Juristen gleichen Namens identifizieren. P. Krüger unterschätzt den juristischen Faktor in Tertullians Schriftstellerei gewaltig, wenn er bei ihm nur „eine gewisse Rechtskenntniss" hervortreten lässt (Gesch. d. Quell. u. Litt. d. röm. R. S. 203 Anm. 99). Tertullians gesamte Theologie ist, wie besonders Harnack zu Eingang des dritten Bandes seiner Dogmengeschichte dargelegt hat, auf juristischer Grundlage aufgebaut. Dass die Frage „lediglich auf Grund sprachlicher Untersuchung entschieden werden" könne, wie neuerdings K. J. Neumann, Der röm. Staat u. die allgem. Kirche I 110 Anm. 3 geäussert, halte ich bei dem äusserst geringen Umfange und rein technischen Charakter der in den Pandekten erhaltenen Bruchstücke für unmöglich. — Vgl. auch die Bemerkung von W. Kalb, Juristenlat. S. 78 A. 1[2].

sachlich naheliegen, ein Werk wie die Metamorphosen des Apuleius in Contribution zu setzen. Selbstverständlich ist im folgenden die tüchtige Ausgabe von Bernhard Kübler (Lips. 1888) zu Grunde gelegt.

Julius Valerius.	Apuleius.
I 1 p. 1, 29 magno risu dissolutus est.	met. III 7 p. 43, 8 Milonem risu maximo dissolutum; vgl. X 15 p. 191, 18 risu maximo dirumpuntur (Otto, Sprichw. S. 301. Arch. f. Lexikogr. VIII 408 f.).
I 3 p. 3, 5 consule super cupitis; vgl. 5 p. 10, 17; II 4 p. 69, 12; 29 p. 98, 24; III 2 p. 113, 3; 32 p. 140, 21 petitis adnueret (Itin. Alex. 53 referunt cupita).[1]	met. V 6 p. 81, 32 cupitis adnuat; vgl. 23 p. 92, 10; IX 18 p. 165, 29.
I 3 p. 3, 5 et cum verbis. — I 7 p. 14, 12 et cum dicto; vgl. I 13 p. 24, 16; 50 p. 61, 9; III 38 p. 146, 4. — I 13 p. 24, 1 et una cum dictis. — I 16 p. 27, 8 cum his dictis; vgl. 18 p. 28, 24; II 20 p. 82, 5; III 40 p. 147, 12. — I 30 p. 39, 15 et his dictis; vgl. 34 p. 45, 18.	met. I 6 p. 4, 16 et cum dicto; vgl. 16 p. 10, 22; 17 p. 11, 13; 18 p. 12, 6; 22 p. 14, 6; II 5 p. 20, 12; 10 p. 24, 7; 15 p. 27, 10; 24 p. 33, 7; 28 p. 35, 22; III 13 p. 46, 25; 15 p. 47, 21; VI 21 p. 109, 27; VII 28 p. 133, 25; VIII 19 p. 146, 22; IX 7 p. 159, 5; X 22 p. 195, 22. — VI 21 p. 110, 10 his dictis. — III 14 p. 47, 16 cum isto fine sermonis; vgl. IV 7 p. 60, 23.
I 43 p. 54, 17 fuga facessunt.	met. IV 20 p. 68, 17 fuga facesso.

1) Die wenigen dem Itinerarium Alex., welches man dem Julius Valerius „nicht ohne Wahrscheinlichkeit wegen auffälliger sprachlicher Uebereinstimmung .. beigelegt“ (Teuffel-Schwabe II[5] S. 1040) entnommenen Stellen sind nach der Ausgabe C. Müllers (hinter dem Didotschen Arrian p. 155 ff.) citiert.

I 4 p. 5, 20 cum te lectulo conlocaris.	met. II 6 p. 21, 17 (te) blande lectulo collocavit.
I 4 p. 5, 22 explora vultus illos.	met. V 11 p. 85, 19 meos explorare vultus; vgl. apol. 15 p. 21, 20.
I 4 p. 6, 31 onere (von der Leibesfrucht).	met. I 9 p. 6, 18 onere (von der Leibesfrucht).
I 4 p. 9, 4 cum auribus . . usurpasset; 8 p. 15, 3 oculis usurpare.	de deo Socr. 1 p. 5, 8 visu usurpamus; 20 p. 22, 14 vocem . . auribus . . usurpatam; p. 23, 1 non modo auribus . . verum etiam oculis . . . usurpasse (Plaut. Cas. 631 G.-Sch.; Lucret. I 301. Paneg. XII 2 p. 272, 12 B.).
I 4 p. 9, 23 promptum os porrigebat (draco zum Zeichen seiner ‚lubentia').	met. VII 11 p. 124, 3 promptis saviolis adlubescebat.
I 5 p. 10, 23 infit . . docere.	met. VII 4 p. 119, 19 infit . . . sciscitari; vgl. VIII 28 p. 152, 10; apol. 77 p. 87, 13.
I 6 p. 11, 18 cursus astrorum motusque elementorum.	met. VI 22 p. 110, 20 leges elementorum et vices siderum.
I 7 p. 12, 16 filo pulcherrimus.	met. IV 23 p. 70, 22 filo liberalem.
I 7 p. 14, 18 Philippus . . sic ad illum.	met. VI 10 p. 103, 7 sic ad illam (Venus); vgl. II 25 p. 33, 28; VI 22 p. 110, 17.
I 8 p. 15, 6 easque (stellas) in coeli choro lucentes; III 37 p. 145, 8 stellasque . . . caelestem chorum agere.	met. VI 19 p. 109, 6 ad istum caelestium siderum chorum; de mundo 1 p. 107, 11 agens stellarum choros; vgl. 29 p. 127, 31; de deo Socr. 2 p. 6, 17 caeli chorum (Ps. Cypr. spect. 9 p. 11, 13 H. Claud. Mam. II 12 p. 149, 12 E. Eurip. El. 467. Vita Theognii Anall. Boll. X p. 81, 9).
I 8 p. 15, 11 praeceps hominem adpellens impulsu improviso praecipitat.	met. IV 12 p. 64, 5 repentino et inopinato pulsu . . praeceps inegit.

I 12 p. 23, 5 infert sese.	met. VI 1 p. 98, 13 sese . . intulit.
I 13 p. 23, 26 matrem . . nuptiis coniugabo; vgl. III 58 p. 166, 12. 22.	met. V 26 p. 94, 15 sororem tuam . . nuptiis coniugabo.
I 13 p. 23, 26 vos participabo convivio; vgl. 39 p. 49, 16; 47 p. 59, 3. — 42 p. 52, 25 (honore); 46 p. 57, 19; II 27 p. 95, 29 (facto); 38 p. 109, 10 (regno); III 27 p. 135, 17 (scientia).	met. I 4 p. 3, 14 (te) prandio participabo; vgl. IX 33 p. 174, 33 (Sulp. Sev. chron. I 53, 6 p. 54, 25 H.).
I 13 p. 24, 7 filios . . proventuros.	met. X 2 p. 182, 17 provenisse (von einem Sohne).
I 13 p. 24, 18 prorsus ut nihilum de Centaurorum Lapitharumque convivio demutaret.	met. IV 8 p. 61, 5 iam cetera semiferis Lapithis debacchantur Centaurisque similia.
I 14 p. 24, 24 post complusculos dies; vgl. III 56 p. 164, 1.	met. IV 33 p. 77, 11 diebus plusculis; vgl. VII 1 p. 117, 28; 41 p. 181, 2; X 2 p. 182, 13 post dies plusculos (Gell. XIII 2, 2. Marcell. emp. p. 6, 1 H. plusculis diebus. Macrob. sat. I 2, 2 per conplusculos dies).
I 17 p. 28, 4 quibus, ut res erat, cognitis; vgl. 36 p. 47, 2; II 27 p. 95, 7; III 41 p. 149, 12. — II 24 p. 85, 10 proinde ut res erat. An letzterer Stelle ‚perinde' zu schreiben, liegt kein Grund vor; vgl. F. Skutsch, Forsch. z. lat. Gramm. und Metr. I 85. Auch II 28 p. 96, 21 dürfte ‚proinde' (so T) den Vorzug verdienen.	met. X 8 p. 187, 13 ut res est . . . cognoscite; 16 p. 191, 23 cognito quod res erat; vgl. IX 25 p. 169, 30; X 24 p. 197, 15; 28 p. 199, 20; de mundo 19 p. 121, 6. — apol. 93 p. 104, 13 uti res fuit, ita dicere. — de deo Socr. 21 p. 24, 1 proinde ut res est.
I 19 p. 29, 1 propter illam adsistens.	met. II 23 p. 32, 24 quam propter adsistens; vgl. V 28 p. 95, 10; VIII 13 p. 142, 28; X 20 p. 194, 25.
I 23 p. 33, 5 multo denique itineris exanclato; vgl. III 18	met. VI 4 p. 100, 6 exanclatis laboribus; vgl. XI 12 p. 212, 18;

p. 127, 3; 50 p. 158, 9. — III 23 p. 131, 13 labore . . . exanclato.	15 p. 213, 25. Petscheniga a.a.O. S. 748.
I 36 p. 47, 7 in enodando (von einem Traume).	met. IV 33 p. 77, 10 praecepta sortis enodat.
I 39 p. 49, 16 convivio . . adfluente (affluente? vgl. aber Küblers Index p. 239).	met. VI 24 p. 111, 18 cena . . afluens.
I 49 p. 60, 9 neque me fugit . . . sed (Redeanfang).	met. VI 13 p. 105, 9 nec me praeterit . . . sed (Redeanfang; vgl. Sall. or. Macri 3 p. 119, 22 J.[3]).
I 53 p. 63, 34 ‚quam vellem' inquit; vgl. III 32 p. 139, 27; 40 p. 147, 19.	met. VI 4 p. 100, 10 ‚quam vellem' inquit; vgl. III 12 p. 46, 3; 20 p. 50, 20 (Cic. Brut. 248; fin. III 10. Curt. III 12, 26. Suet. Nero 10).
I 54 p. 64, 20 uti adesset . . . magnopere contendunt.	met. II 18 p. 29, 3 magno opere . . contendit . . cenulae interessem (Suet. Vit. 4).
II 2 p. 67, 25 ne verbis quidem temperavere.	met. IX 36 p. 176, 19 saltem verbis temperare noluit (Tac. hist. I 69. Suet. vit. Luc. p. 51, 5 Reiff.).
II 2 p. 68, 7 dictis vos insolentibus velitatos.	met. VIII 25 p. 150, 13 contra me velitaris iocis; apol. 2 p. 4, 19 adversum te . . calumniis velitatur (Gell. VII [VI] 11, 1).
II 5 p. 69, 25 quousque tandem, Aeschines.	met. III 27 p. 54, 24 quousque tandem, inquit (Lucif. mor. esse pro dei fil. 12 p. 310, 11 H.).
II 5 p. 70, 4 cum tu suaseris et . . . persuaseris.	met. VII 4 p. 119, 29 eique suasisse ac denique persuasisse; vgl. IX 25 p. 170, 9; apol. 93 p. 104, 3. — met. IV 11 p. 63, 10 suadens persuadere (Sen. epist. 71, 30. Aug. cat. rud. 8, 2; de nat. boni 44 p. 881, 11 Z.).
II 10 p. 74, 2 orationis plusculum.	met. IV 29 p. 74, 12 terrae plusculum.

II 15 p. 77, 16 videte denique.	met. III 23 p. 52, 26 specta denique.
II 15 p. 77, 25 alimoniam petit: protinus parent. Auro indiget: sunt vectigalia ditia. Militem quaerit: animis volentibus praesto sunt.	met. V 15 p. 87, 20 iubet citharam loqui: psallitur; tibias agere: sonatur; choros canere: cantatur; vgl. II 30 p. 37, 18.
II 25 p. 91, 17 stupore defixi.	met. III 22 p. 51, 25 stupore defixus; vgl. de dogm. Pl. II 4 p. 83, 20.
II 25 p. 91, 22 en . . . adsum (Redeanfang); vgl. 26 p. 92, 24.	met. XI 5 p. 207, 23 en adsum (Redeanfang).
II 26 p. 93, 26 ecquid, inquit, hoc est, quod . . .?	met. IX 6 p. 158, 11 ecquid istic est? ait.
II 27 p. 95, 24 demirantique quae gesta sunt.	met. IV 12 p. 64, 10 narratisque . . . quae gesta sunt; vgl. V 31 p. 97, 17; VIII 1 p. 134, 14; IX 21 p. 167, 11.
II 27 p. 95, 27 gestae rei seriem explicat.	apol. 61 p. 71, 23 omnem ordinem gestae rei . . . percensuit (Suet. Claud. 37. Dares 11 p. 13, 9 M.).
II 29 p. 99, 17 in eam sententiam vadit. Der Verf. des Itinerarium 62 scheint einen Witz machen zu wollen, wenn er schreibt ‚neque difficile ceteri pedibus in sententiam secuti regis exemplum (der zu Wagen geflohen) paria consultant'.	met. II 7 p. 21, 23 pedibus in sententiam meam vado; vgl. VI 31 p. 117, 7 (Otto, Sprichw. S. 276. Archiv VIII 34).
II 29 p. 99, 20 redditurus scilicet matrem; vgl. III 55 p. 163, 12.	met. VI 8 p. 102, 10 datura scilicet . . . poenas; vgl. IX 42 p. 181, 21.
II 30 p. 102, 2 ipsis etiam orbatus adfectibus (adfectus = homines amati: Kübler p. 239).	de dogm. Plat. II 22 p. 97, 26 carissimis orbatus adfectibus.
III 10 p. 120, 2 flagrantiam solis.	met. IV 1 p. 56, 9 flagrantia solis; vgl. IV 17 p. 66, 25; 32 p. 76, 7; VI 12 p. 104, 20 (Georges s. ‚flagrantia'; Ambros.

III 14 p. 124, 3 Prasiacae . . . quae civitas.	hex. IV 3, 9; comm. Bern. in Lucan. VII 5 p. 220, 16 Us.). met. I 5 p. 3, 24 Hypate quae civitas; vgl. X 35 p. 205, 1.
III 18 p. 127, 21 curiositate rimantibus.	met. V 22 p. 91, 26 curiosa rimatur.
III 22 p. 130, 26 properanter sarcinis strictis.	met. III 28 p. 55, 9 raptimque constrictis sarcinis; vgl. IV 21 p. 69, 22; XI 26 p. 222, 3.
III 24 p. 132, 8 locum arboribus consitum.	met. V 1 p. 79, 5 lucum arboribus consitum; vgl. VIII 18 p. 146, 7; X 30 p. 201, 1 (Hertz zu Gell. XIX 12, 7).
III 31 p. 139, 17 neque enim . . . . ab interfectione . . mulieris temperabit; vgl. 39 p. 147, 7.	apol. 2 p. 5, 10 ut aegre Lollius Urbicus ab eius pernicie temperarit.
III 32 p. 141, 1 onustum donis . . reddam.	met. V 15 p. 88, 1 muneribus . . onustas . . . reddidit; vgl. 8 p. 83, 18.
III 36 p. 143, 28 quos (currus) et cursum agere opinarere et moveri omnia non discrederes (Beschreibung eines Kunstwerkes).	met. II 4 p. 20, 6 credes illos ut vere (‚interne' Rohde) pendentes racemos . . . nec agitationis officio carere (Beschreibung eines Kunstwerkes).
III 37 p. 145, 10 opere circumforaneo.	met. IV 13 p. 64, 23 circumforanea domus; vgl. III 2 p. 39, 27.
III 39 p. 146, 23 gladius meus . . comes.	met. III 5 p. 42, 8 gladiolo qui me comitabatur; vgl. II 18 p. 29, 17.
III 40 p. 147, 16 vidua . . . hic sederem.	apol. 76 p. 86, 21 vidua . . . domi sedisset; vgl. met. IV 32 p. 76, 18 (Passio Bonosi 5 p. 612 ed. Ratisb.).
III 47 p. 155, 20 nudo vestigio.	met. V 20 p. 90, 10 nudoque vestigio (Gaudent. Brix. p. 56 Gal. Verg. Aen. VII 689 f. vestigia nuda—pedis).
III 48 p. 156, 24 certe illud tibi iam Homericum adest, quod illic sapientissimus gloriatur	met. IX 13 p. 163, 1 nec immerito priscae poeticae divinus auctor apud Graios summae

‚multigenasque urbes hominum moresque notavi'.	prudentiae virum monstrare cupiens multarum civitatum obitu et variorum populorum cognitu summas adeptum virtutes cecinit.
Itin. Alex. 22 dumque sibi porgi aliam (hastam) petit.	met. III 6 p. 42, 15 quem (lapidem) dum sibi porrigi flagitat.
30 venenum noxium.	met. V 17 p. 88, 24 veneno noxio; vgl. X 26 p. 198, 7 (Cassian. inst. VII 7, 5; conl. II 11, 6).
67 vicem . . . repensaret.	met. VI 22 p. 110, 28 vicem . . . repensare (Caspari, Briefe S. 60. 144 u. ö. Ruric. ep. II 50; 64).

3. Dass dem christlichen Cicero und dem christlichen Horatius ein christlicher — Apuleius[1]) an die Seite gestellt werden kann, hat man dem Bischof Zeno von Verona, einem geborenen Afrikaner,[2]) zu verdanken. Zeno (gestorben etwa 380) hat eine Anzahl besonders kulturgeschichtlich wichtiger Predigten (tractatus) hinterlassen, um deren Kritik und Erklärung sich vor allen die Brüder Ballerini und zuletzt der an der Capitelbibliothek zu Verona wirkende Canonikus Graf J. B. C. Giuliari (seine Ausgabe erschien Verona 1883[3])) verdient gemacht haben. In diesen Predigten[4]) tritt uns der Bischof als ein eifriger, energischer, witziger und, was uns

1) So hat C. Barth den Zeno genannt.

2) Seine Sprache lässt hierüber keinen Zweifel; vgl. zuletzt R. Sabbadini, Rivista di filol. XII 139 ff.

3) Vgl. dazu die Bemerkungen von L. Duchesne, Bulletin critique 1883, 325 ff. Einige Beiträge zur Textkritik s. unten im Exkurs 1.

4) Ueber ihren theologischen Gehalt vgl. aus der neueren Zeit Innsbrucker Zeitschr. f. kathol. Theol. 1884, 233 ff. Zenos Bedeutung für die Entwickelung der Mariologie wird in dem trefflichen Buche von F. A. von Lehner, die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten (2. Aufl. Stuttgart 1886) S. 125 ff. u. ö. betont.

hier am meisten interessiert, belesener Mann entgegen. Um mit seinen klassischen Kenntnissen zu beginnen, so zeigen sich zunächst mehrfache Spuren seiner Vertrautheit mit Vergil. Vgl. tract. I 7, 1 p. 63 G. ‚soli labores imponunt' und I 16, 8 p. 125 ‚par laboribus fratris' [luna] mit Aen. I 742; I 16, 2 p. 119 ‚quisque suos patitur manes' mit Aen. VI 743; I 16, 12 p. 127 ‚igneus est . . . . seminibus' mit Aen. VI 730 f.; II 8, 2 p. 162 ‚decem mensium fastidia' mit Bucol. IV 61; II 17, 2 p. 200 ‚praeruptorum montium' mit Aen. I 105; II 17, 3 p. 201 ‚spirantes consulunt fibras' mit Aen. IV 64. Aus der Dichterlectüre stammt auch die ‚discors concordia' I 12, 4 p. 86: vgl. Hor. epist. I 12, 19; Ovid. met. I 433; Lucan. I 98; Lactant. inst. II 9, 17. Die Klage über die Macht des Geldes I 9, 2 p. 72 ist durch Cicero (in Verr. act. pr. 4) inspiriert, die Charakteristik der Habsucht I 9, 1 p. 71 als ‚sui tenax, appetens alieni' ist eine Variation zu Sall. Cat. 5, 4. Die Zusammenstellung der ἐπιτηδεύματα (nauta, miles etc.) endlich im Preise der Hoffnung (I 2, 1 p. 12) heimelt jeden an, der die neueren Forschungen über den Einfluss des Kynismus auf die Literatur einigermassen verfolgt hat; vgl. E. Norden, In Varronis saturas Menippeas observationes selectae p. 295 adn. 3[1]) (XVIII. Supplementbd. d. Jahrbb. f. Philol.); A. Gercke, Rhein. Mus. XLVIII 43 ff.

Was Zenos christliche Quellen betrifft, so ist in erster Linie darauf hinzuweisen, dass sich sein Bibeltext mehrfach mit dem cyprianischen berührt, sei es, dass er direct die Bibel Cyprians, welche uns besonders durch die scharfsinnige Untersuchung Peter Corssens[2]) zu einer bestimmten, fassbaren Grösse geworden ist, sei es, dass er, wie z. B. Lactantius,

1) Vgl. noch Cypr. ad Demetr. 3 p. 353, 5 H.; Salvian. ad eccl. II 10, 46 p. 259, 22 P.

2) „Der cyprianische Text der acta apostolorum." Berlin 1892.

die testimonia des karthagischen Bischofs benützt hat.[1]) Gleich manchen Predigern der neueren Zeit hat Zeno ausser den kanonischen Schriften auch Apokryphen ausgebeutet, denen z. B. die erbauliche Geschichte von der ungläubigen Hebamme entnommen ist (II 8, 2 p. 163 f.; vgl. Protevang. Jacobi 19 f. bei Tischendorf Evang. apocr. p. 37 f.[2]). Von den älteren Kirchenschriftstellern hat unstreitig Tertullian den grössten Einfluss auf ihn geübt. Von ihm hat er wohl den Hang zur Ironie ererbt, aber ohne in seine ätzende Bitterkeit zu verfallen, von ihm hat er eine gewisse energische Gedrungenheit des sprachlichen Ausdruckes gelernt, unter welcher bisweilen beim Schüler wie beim Meister die Verständlichkeit zu leiden hat. Nur einige wenige Beispiele mögen Zenos bald auf den Gedanken, bald auf den Stil sich erstreckende Abhängigkeit von dem genialen Karthager veranschaulichen. Zeno I 9, 1 p. 72 ‚pecus' von der Frucht im Mutterleibe; vgl. Tert. adv. Marc. IV 21 mit der Note Oehlers II p. 213; I 16, 4 p. 120 ‚mortis iam lege dispunctus'; vgl. Tert. de res. carn. 58 (II p. 545) ‚nondum resurrectione dispuncti' mit Oehlers Erklärung im Index p. CXXXVII; II 1, 1 p. 132 ‚exserte iubet'; vgl. Tert. ad ux. II 1 (I p. 684) ‚exerte iubet'; de ieiun. 17 (I p. 878 Oehl. = I p. 297, 9 R.); II 46 p. 263 ‚idem sui successor' (dies); vgl. Tert. de res. carn. 12 ‚lux . . . haeres sibimet existens', wozu schon Oehler II p. 482 die Zenostelle angemerkt hat. Zenos Bekanntschaft mit Cyprian geht aus I 5, 8 p. 52 ‚tota mugiet litibus domus' (vgl. Cypr. ad Donat. 10 p. 11, 22 H. ‚forum litibus mugit') hervor, auf seine Beziehungen zu der pseudocyprianischen (novatianischen?) Schrift ‚de bono pudicitiae' habe ich bereits im Historischen Jahrbuch XIII 748 aufmerksam gemacht. Seine ziemlich weitgehende Abhängigkeit von Lactantius (vgl. Giuliari p. 25; 83; 117 u. ö.; über Benützung des Phönix Rhein. Mus.

1) Corssen a. a. O. S. 5. Lactantius: Brandt I p. XCIX.

XLVII 640) und Hilarius (vgl. Giuliari p. 63; 67) ist leider von Brandt (vol. I) und Zingerle nicht berücksichtigt worden.[1]) Doch nun zu meiner eigentlichen Aufgabe, der Confrontierung des christlichen Bischofs, der die letzten Reste des Heidentums in seinem Sprengel zu tilgen bestrebt ist, mit dem lasciven Romanschreiber, der das junge Christentum nur eines verächtlichen Seitenblickes würdigt!

Zeno.	Apuleius.
I 1, 4 p. 9 factionibus pollet.	met. IX 35 p. 176, 7 pollensque factionibus (Sall. Jug. 41, 6).
I 1, 4 p. 9 in penetralibus cordis; vgl. I 2, 7 p. 19; II 40 p. 246 pectorum . . cuncta penetralia.	met. III 15 p. 47, 29 pectoris tui penetralibus (Gell. IX 9, 15. Baeda hist. eccl. IV 3 p. 171 H).
I 1, 5 p. 10 mortuorum in postliminium vitae animas reductas inspira.	met. II 28 p. 35, 20 reducere . . . spiritum corpusque . . postliminio mortis animare; vgl. X 12 p. 189, 5; flor. 19 p. 33, 11 (Tert. de an. 35 p. 361, 25 R. ex postliminio vitae).
I 2, 3 p. 15 mortuosque . . ipsos . . cum suis sibi exequiis reverti.	met. IV 34 p. 77, 23 Psyche comitatur . . . exequias suas.
I 2, 4 p. 16 (caritas) universis rebus est praedita (= praelata, praefecta).	de deo Socr. 15 p. 18, 24 hominibus praediti (dei); vgl. 16 p. 19, 15; de dogm. Plat. II 25 p. 101, 10; apol. 12 p. 18, 19 (?) (M. Caesar ad Front. III 9 p. 47; Fronto de eloquent. p. 146 N.).
I 2, 8 p. 20 (Amor) pennatus . . . telis facibusque constructus (instructus? vgl. aber Arnob. VI 11 p. 223, 2).	met. IV 30 p. 75, 9 (von Amor) puerum . . pinnatum, qui . . . flammis et sagittis armatus.

1) Der „schnarchende" Jonas (II 17, 2 p. 200) erinnert an das Gedicht ‚de Jona' 54 (Hartel, Cyprian III p. 299 = Peiper, Cypr. Gall. p. 223), der Vergleich des Schiffes mit der Synagoge (ibid. 3 p. 200) an Ps. Clem. ep. ad Jacob. 14 (Patrol. gr. II 49); zu II 38 p. 242 vgl. die sog. ‚cena Cypriani' (Patrol. lat. IV 926 ff.).

I 2, 8 p. 21 promittit fallit, dat tollit.	met. V 21 p. 90. 28 festinat differt, audet trepidat, diffidit irascitur.
I 3, 1 p. 26 sic utramque mediis e manibus perdiderunt.	met. VII 24 p. 130, 30 mediis Orci manibus retractus; VIII 5 p. 136, 26 praedam mediis manibus amittimus (Wochenschr. f. klass. Philol. 1892, 1404); vgl. IX 1 p. 155, 18.
I 3, 7 p. 33 ingratis avaritiam pietate condis (ingratis nach dem neuesten Herausgeber = malo, invito animo).	met. I 26 p. 17, 7 ingratis oboedientem; vgl. II 20 p. 31, 6; III 9 p. 44, 17; VI 30 p. 115, 26; de dogm. Plat. II 27 p. 103, 17 (Oehler zu Tert. apol. 4 [I p. 127]).
I 4, 2 p. 37 stipendio (obscön).	met. IX 20 p. 166, 27 prima stipendia Veneri militabant.
I 4, 3 p. 39 Venerem . . . convexis manibus se tegere conantem, immo animi sui vitium et corporis demonstrantem.	met. II 17 p. 28, 13 (Fotis) in speciem Veneris . . . reformata . . . feminal rosea palmula potius obumbrans de industria quam tegens verecundia (vgl. apol. 33 p. 43, 25; 34 p. 44, 5).
I 4, 5 p. 41 invidae germanitatis impulsu; vgl. I 2, 3 p. 15.	met. V 27 p. 95, 2 fallacie germanitatis inducta.
I 4, 6 p. 42 cuius . . pudor esset iugulandus; I 5, 4 p. 48 virginitatis . . . occisio.[1]	met. V 4 p. 80, 27 interfectae virginitatis (Tert. pud. 4 p. 225, 24 R. pudicitia trucidetur; de pall. 4 [I p. 942 Oehl.] occisae . . . castitatis. Von Tertullian beeinflusst Ps. Cypr. de bon. pud. 14 p. 25, 6 H. quod . . interficiat . . pudorem; vgl. Miodoński zum Anonym. adv. aleat. 9, 2 S. 100).

1) Die Schilderung von Susannas Gang zum Tode erinnert im allgemeinen an Psyches Hochzeitszug (Zeno I 4, 6 p. 42. Apul. met. IV g. E.); vgl. auch Zeno a. a. O. ‚omnibus displicens, sed soli suae conscientiae placens‘ mit met. IV 32 p. 76, 19 ‚gentibus totis complacitam odit in se suam formonsitatem‘.

I 4, 6 p. 42 malitiae scenam diripuit.	met. IX 27 p. 171, 11 scaenam propudiosae mulieris patefecit; vgl. IV 26 p. 72, 11 scaenam meae calamitatis; VIII 8 p. 139, 14; p. 140, 2 (scaenam sceleris); 29 p. 153, 25; X 23 p. 196, 3 (Tert. an. 46 p. 377, 24 R. malitiae suae scaenam. Hegesipp. I 38, 6 p. 74, 59; 44, 3 p. 103, 32; 6 p. 105, 68 W.).
I 4, 7 p. 43 allegatae . . . preces; vgl. I 15, 2 p. 110.	apol. 7 p. 10, 20 preces alleget; vgl. 54 p. 64, 14; de deo Socr. 5 p. 10, 2 (Tac. hist. IV 84, woselbst Wolffs Anmerkung unrichtig ist. Mam. grat. act. 18 p. 259, 3 B., wo ‚alligant' wohl nur auf einem Druckversehen beruht. Aug. civ. dei VIII 19 p. 350, 6 D.[2]).
I 5, 3 p. 46 quovis prato iucundior.	met. V 9 p. 84, 8 quovis puero pusilliorem; vgl. VII 16 p. 126, 29; 23 p. 130, 29; VIII 17 p. 145, 7.
I 5, 4 p. 48 obtundam verbis palpantibus aciem veritatis.	met. VIII 7 p. 138, 9 verbis palpantibus stimulum doloris obtundere.
I 5, 6 p. 50 quid agam, quo me vertam,[1]) nescio . . .[2]) felicitatemne virginitatis (praedicem)? at habent suas virgines.	met. V 30 p. 96, 27 quid agam? quo me conferam? . . . petamne auxilium ab inimica . . . .? at rusticae . . . conloquium adhibendum est (vgl. Arellius Fuscus bei Sen. rhet. controv. VII 1 (16) 7 p. 277, 2 M. und meine Ausg. S. 43).

1) Ter. Hec. 516 ‚quid agam? quo me vortam?'; vgl. Sall. Jug. 14, 15. Symm. epist. III 10 p. 73, 11 S. Aug. contr. Faust. XI 2 p. 315, 19 Z. Claud. Mam. I 8 p. 47, 9 E. ‚quo te vertas' Plin. ep. IV 25, 5.

2) ‚quo me vertam nescio' Cic. Cluent. 4; Lig. 1, wieder aufgewärmt von Ennod. CCXLIII 4 p. 191, 31 und CCLXIII 52 p. 209, 27 V.

I 5, 9 p. 53 reliquias poculi propinati lambendo labris exhauris.	met. II 16 p. 27, 24 relictum (vinum) pullulatim labellis minuens.
I 6, 3 p. 58 terra pio sanguine impiata.	met. I 18 p. 11, 32 me . . cruore humano . . impiatum; vgl. III 3 p. 41, 9 (Fronto princip. hist. p. 205, 3 N.).
I 6, 4 p. 59 praecipiti festinatione.	met. V 21 p. 90, 30 praecipiti festinatione (Vell. Pat. I 16, 1. Petron. 80 p. 54, 25 B.[3]).
I 7, 2 p. 64 propheta . . . sic inquit; vgl. II 6, 4 p. 152.	met. VI 13 p. 105, 9 (Venus) sic inquit; vgl. meine Ausg. S. 47.
I 8, 3 p. 68 ceto inhiante . . sepelitur (Jonas).	met. V 18 p. 89, 6 bestiae sepeliri visceribus.
I 8, 3 p. 69 laciniis omnibus spoliatur puella.	met. II 8 p. 22, 25 lacinias omnes exuunt; 17 p. 28, 12 laciniis cunctis renudata; vgl. III 21 p. 51, 13; 24 p. 53, 1.
I 9, 1 p. 71 ebibita veneni tempestas; vgl. I 10, 1 p. 77; I 11 p. 82; I 12, 8 p. 89.	met. X 28 p. 199, 19 tempestas detestabilis potionis.
I 9, 2 p. 72 stipi triviali subiectos.	met. I 6 p. 4, 3 stipes in triviis erogare.
I 9, 2 p. 73 inlicitum putant habere vicinum.	met. IX 38 p. 178, 5 dum scias . . . habiturum te tamen vicinum aliquem (Arch. VIII 398).
I 9, 3 p. 73 auro ardens tota domus pugnet sua flamma cum sole.	met. V 1 p. 79, 19 ut diem suum sibi domus faciat licet sole nolente; vgl. o. S. 328.
I 10, 1 p. 77 mercenaria lingua.	apol. 3 p. 5, 24 mercenaria loquacitate.
I 12, 1 p. 84 age, excita sensum, lector, invenies veritatem.	met. I 1 p. 1, 15 lector intende: laetaberis.
I 12, 5 p. 87 libidine percita (caro).	met. I 7 p. 5, 11 urigine percita (Meroe).
I 12, 5 p. 87 delicate tumentis ac reflabilis tori plumeo sepulchro.	met. X 20 p. 194, 16 pulvillis . . ventose tumentibus pluma delicata; vgl. 34 p. 204, 16 lectus . . . plumea congerie tumidus.

I 12, 8 p. 89 pecuinam (scil. mentem) te esse cognoscis; vgl. I 16, 12 p. 127; II 65 p. 289.	met. VIII 30 p. 154, 2 pecuinis ossibus; vgl. XI 1 p. 205, 16; apol. 12 p. 18, 16.
I 14, 5 p. 107 sine pretio margaritae.	met. V 1 p. 79, 18 domus sine pretio pretiosae.
I 15, 2 p. 110 figmenta . . . . auri argentique detrimento matris limae moderato dente figurata.	met. VI 6 p. 100, 31 currum . . . . limae tenuantis detrimento conspicuum et ipsius auri damno pretiosum.
I 16, 1 p. 117 custodia carceris.	met. V 5 p. 81, 19 carceris custodia (Sulp. Sev. chron. I 54, 4 p. 55, 17).
I 16, 2 p. 117 placidis sedibus refoveri.	met. V 15 p. 87, 18 sedilibus refotas.
I 16, 3 p. 119 aggressurae tempus; vgl. II 13, 3 p. 183; II 15, 1 p. 192.	met. VII 7 p. 121, 21 adgressurae vindictam.
I 16, 6 p. 122 deo concinnat invidiam.	met. III 13 p. 46, 28 me . . angorem . . tibi concinnasse.
I 16, 8 p. 124 repigret cursus.	met. I 9 p. 6, 16 repigrato fetu; VIII 15 p. 144, 13 repigratur impetus.
I 16, 14 p. 129 tot efficit vultus (speculum), quot ille intrinsecus tristes seu hilares suos fecerit motus.	apol. 14 p. 21, 8 (speculum) tot vultus . . laetantis vel dolentis imitatur.
II 4 p. 144 omnia . . . eius cum dicto complevit; vgl. II 5 p. 146 opus cum dicto completur.	Vgl. oben S. 344 (Juvenc. II 595).
II 7, 3 p. 156 ad filium sic (scil. ‚ait‘); vgl. II 13, 4 p. 184.	Vgl. oben S. 345.
II 9, 1 p. 166 provenisse (von einem Sohne).	Vgl. oben S. 346.
II 12, 1 p. 176 uteri sarcinam.	met. I 9 p. 6, 15 in sarcina praegnationis; vgl. V 12 p. 86, 1; X 23 p. 196, 11 (Tert. ad ux. I 5 [I p. 676 Oehl.]).
II 15, 1 p. 192 famigerabile . . proelium; vgl. II 74 p. 298.	met. I 7 p. 4, 31 spectaculi . . famigerabilis; vgl. II 21 p. 31, 13; IX 5 p. 157, 26; X 17 p. 193, 3.

II 18, 2 p. 206 de lucis istius incongruis usuris.	apol. 18 p. 27, 11 brevi usura lucis; vgl. met. II 28 p. 35, 28 brevem solis usuram (Ennod. CCLXI, 5 p. 201, 25; CCCLXI 19 p. 263, 13; CDXX 1 p. 291, 17; CDXXXVIII 11 p. 302, 4; CDLXVI 5 p. 325, 4).
II 20 p. 211 homini nato.	met. IX 1 p. 155, 20 homini nato; vgl. apol. 8 p. 11, 22; 14 p. 20, 20.
II 21, 3 p. 215 competentibus poenis.	met. X 11 p. 188, 28 poenae, quae . . in eum competit.
II 25 p. 222 paene pro infecto habetur, quod non diffamatur.	met. I 20 p. 13, 11 mira et paene infecta; X 3 p. 183, 29 quod nemo novit, paene non fit (met. V 10 p. 85, 3 nec sunt enim beati quorum divitias nemo novit).
II 27, 2 p. 225 nodis adstringitur.	met. II 9 p. 23, 24 nodus adstrinxerat.
II 28 p. 228 paucis accipite; vgl. II 66 p. 290; II 67 p. 291.	met. I 1 p. 1, 6 paucis accipe (Sall. Jug. 110, 6).
II 35 p. 237 quod unctui, quod tersui opus est, praebiturus.	met. I 7 p. 4, 24 quod unctui quod tersui ipse praeministro; vgl. 23 p. 15, 16.
II 36 p. 239 lacteum . . fontis ad laticem; vgl. 37 p. 240.	met. I 19 p. 12, 22 latice fontis lacteo.
II 38 p. 242 diversis epulis intrimentorum lenocinio saporis de summa certantibus.	met. X 13 p. 189, 25 sapidissimis intrimentis sucuum pulmenta condita; vgl. VIII 31 p. 154, 31 femus . . . in protrimentis sapidissime percoctum.
II 39 p. 244 sicunde susurrus ingruerit.	met. II 4 p. 19, 23 sicunde . . latratus ingruerit; vgl. de deo Socr. 18 p. 21, 13 sicubi locorum . . . consultatio ingruerat.
II 45 p. 260 mustulentus autumnus.	met. II 4 p. 20, 4 mustulentus auctumnus; vgl. IX 32 p. 174, 9 mustulentas autumni delicias.

II 47 p. 265 sua recalcans . . . vestigia dies.	met. VI 19 p. 109, 6 recalcans priora vestigia; vgl. IX 11 p. 161, 20; oben S. 334.
II 57 p. 279 praesentariae . . mortis.	met. II 25 p. 33, 29 vim praesentariam; vgl. X 5 p. 184, 21 venenum praesentarium; 9 p. 187, 14 (Gell. VII (VI) 4, 1 venenum non praesentarium).

Excurs 1.

Zum Texte Zenos.

tract. I 2, 5 p. 18 G. schreibt der Herausgeber für ‚sic ait dicens' ‚ex contextu' ‚docens': mit Unrecht. Vgl. z. B. Ambros. hex. III 3, 13 ‚sicut ait propheta dicens'. Zeno selbst I 13, 6 p. 96 ‚loquitur dicens'; I 16, 5 p. 122; II 7, 3 p. 157. Hilar. in ps. CXVIII aleph 4 p. 361, 2; ib. Koph 1 p. 522, 4; ps. CXXVII 2 p. 629, 22. ‚locuntur dicentes' schon Porphyr. zu Hor. serm. I, 1, 1.

I 4, 6 p. 42 ist zu lesen ‚iam totus populus in eius sanguinem (scil. Susannae; überliefert ‚sanguine') tumescebat'; vgl. I 6, 3 p. 58 ‚in fratris Cain anhelat exitium'. Vell. Pat. II 47, 3 ‚in gladios caedesque civium furente ambitu'. Apul. met. VI 12 p. 104, 22 in exitium saevire mortalium'. Ael. Lamprid. Comm. Anton. 3, 9 (I^1 p. 91, 21 P.) ‚in tanti ordinis perniciem saeviret'. Jul. Val. I 7 p. 14, 5 ‚in huiuscemodi pabulum saevit'. Amm. Marc. XXI 12, 20 ‚in studia saeviisse discordiarum'; XXII 3, 10 ‚in Silvani necem . . . arsisse'; vgl. Orig. (Ruf.) hom. 1, 1 in ps. 37 (vol. XII p. 239 L.). Ennod. LXXX 191 p. 108, 16 V. ‚in ruinam publicam saeviebat'. Beispiele aus Lucifer habe ich Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XLIII (1892) 110 angeführt.

I 5, 1 p. 45 und ebenda 6 p. 50 hat Giuliari überliefertes ‚quia' mit Indikativ nach ‚dubium non est' in das „correcte" ‚quin' mit Conjunktiv verwandelt; es genüge hie-

gegen z. B. auf Bonnet, Le latin de Grégoire de Tours p. 663 zu verweisen.

I 5, 5 p. 49 hat Giuliari für das handschriftliche ‚hoc esse solum (scil. remedium), ut flammas tuas maritalis gladii contemplatione compescas' die Conjektur Vallarsis ‚m. glaciei contemperatione' eingesetzt. Ich meine, der Sinn der überlieferten Worte, welche nach G. ‚omni sensu carerent', ist klar genug. Die Gattin hütet sich, einen „Vertreter" des abwesenden Gatten zu suchen, weil sie vor der Rache des Heimkehrenden zittert. Zum Gebrauche von ‚contemplatione' vgl. I 2, 7 p. 19 ‚ut contemplatione imaginis pateremur reverentiam'; I 4, 6 p. 42 ‚metus contemplatione'; I 12, 2 p. 85 ‚contemplatione opificii'; II 18, 3 p. 206 ‚maioris poenae contemplatione'. Ambrosius ermahnt den Gatten ‚naturalem rigorem . . . temperare . . contemplatione coniugii' (hex. V 7, 19). Weiteres bei Dederich, Dict. Cret. p. XLIX.

I 6, 5 p. 59 hat bei Giuliari in dem Satze ‚quae (tentatio) eum (Abraham) sacrilegum fecerat, si contemneret deum' der Ind. plusquamperf. selbstverständlich ‚ex contextu' dem Coniunct. imperf. weichen müssen. Vgl. dagegen H. Blase, Geschichte des Irrealis S. 72.

I 8, 3 p. 69 wird das Martyrium der hl. Thekla geschildert. ‚laciniis omnibus spoliatur puella, vestitur incendio'. Für die beiden letzten Worte, welche die Ballerini freilich nur ‚difficile' erklärt haben, hat Giuliare die Lesart ‚vehitur in stadio', welche ‚in postilla Ms. profert Dionys[ius]', als der geschichtlichen Darstellung besser entsprechend in den Text gesetzt. Er hätte der Stelle nicht übler mitspielen können! ‚ἣν περὶ αὐτὴν νεφέλη πυρός, heisst es in den acta Pauli et Theclae 34 bei Lipsius acta apost. apocr. I p. 261, 2, ὥστε μήτε τὰ θηρία (d. h. die von Zeno unmittelbar vorher erwähnten ‚marina monstra') ἅπτεσθαι αὐτῆς, μήτε θεωρεῖσθαι αὐτὴν γυμνήν'. Also das Feuer (incendium) verhüllte (vestitur) die ihrer Kleider beraubte Jungfrau.

Aehnlich pointiert sagt Zeno vom ägyptischen Joseph I 4, 5 p. 41 ‚nudus aufugit, sed pudicitiae splendore vestitus'; vgl. I 6, 7 p. 60, quem (Iob) divitiis exspoliaverat magnis, magnis vestit ulceribus'.[1]) Vgl. auch Verg. Aen. VI 640.

4. Dass der Stil des Ammianus Marcellinus, der gleich Apuleius das Lateinische nicht zur Muttersprache hatte, eine bunte Mosaikarbeit ist, hat sich längst herausgestellt. Auch dass zu den Schriftstellern, bei denen er Anleihen gemacht, unser Apuleius gehört, ist nach dem bekannten Aufsatze von Martin Hertz „Aulus Gellius und Ammianus Marcellinus" (Hermes VIII [1874] 257 ff., vgl. über Apuleius S. 266 ff. 274) kein Geheimnis mehr. Da aber der ehrwürdige Altmeister die Frage nur ἐν παρέργῳ behandelt hat, so wird man den folgenden aus wiederholter und aufmerksamer Lectüre der beiden Autoren erwachsenen Zusammenstellungen die Existenzberechtigung nicht absprechen.

Ammianus.	Apuleius.
XIV 1, 4 stipe conlaticia; vgl. 6, 11.	met. VIII 26 p. 151, 10 conlaticia stipe.
XIV 2, 6 nisu valido; vgl. 11, 1; XV 10, 4; XXIX 5, 46.	met. V 20 p. 90, 14 nisu quam valido; vgl. IX 30 p. 173, 10.
XIV 2, 7 circumspecta cautela observatum est; vgl. XV 5, 26 erat . . cautius observandum; XXVII 2, 1.	met. V 5 p. 81, 10 observandum pressiore cautela.
XIV 6, 23 remedium . . . validum.	met. IV 11 p. 62, 26 remedium . . . validum.
XIV 11, 10 ultro citroque discurrentes; vgl. XVII 2, 3; XXI 16, 18; XXII 6, 4; 4, 22; XXV 8, 3; XXVII 5, 3; XXVIII 3, 8; XXXI, 5, 3. — XIV 4, 1 ultro citroque discursantes.	met. I 5 p. 3, 23 ultro citro discurrens (Macrob. somn. Scip. II 10, 10. Orig. [Ruf.] hom. 1, 3 in ps. 36 [vol. XII p. 161 L.]).

1) Tert. ad nat. I 18 (I p. 91, 2 R.) ‚vestiendum incendiali tunica' ist wörtlich zu verstehen.

XIV 11, 15 cura pervigili; vgl. XV 8, 14; XXIV 4, 21; XXIX 5, 50.	met. V 17 p. 88, 21 pervigili cura; vgl. VII 6 p. 121, 5; XI 26 p. 222, 14. (Auch sonst nicht selten bei späteren Autoren.)
XV 2, 10 concinnatis mendaciis.	met. V 27 p. 94, 19 concinnato mendacio (Lucif. de sanct. Ath. II 7 p. 160, 5 H. Sid. Ap. epist. IV 22, 3 p. 73, 9 L.).
XV 4, 7 malo repentino perculsus; XXX 7, 10 malo repentino perturbatam (so Gardthausen nach der editio Accursii; ‚perculsam' ed. Gelenii. Für die erstere Lesart sprechen die 8 Buchstaben umfassende Lücke, welche der Vaticanus nach ‚per' bietet, und Apuleius, für die letztere, der deshalb auch Petschenig Comment. Woelffl. p. 41 den Vorzug gegeben, Ammians Sprachgebrauch; vgl. XVII 2, 2; 10, 7; XIX 7, 1; XXIII 3, 5; XXVI 7, 13; XXXI 6, 3[1]). ‚repentinum malum' auch XX 6, 8.	met. IX 20 p. 166, 32 repentino malo perturbatus; vgl. X 4 p. 183, 3.
XV 5, 11 Silvani vicem graviter ingemiscens.	met. IX 14 p. 163, 12 ut . . eius vicem . . ingemiscerem.
XV 5, 14 abiit innoxius; vgl. XIX 12, 12; XXI 12, 20; XXII 3, 5; 9, 11; XXIX 3, 9.	met. VI 15 p. 106, 23 abiret innoxius (vgl. meine Ausg. S. 47 und u. S. 368).
XV 8, 6 impiis eorum manibus Romano sanguine parentantes.	met. VIII 12 p. 142, 11 sanctis manibus eius istis oculis parentabo (Petron. 81 p. 55, 24 B.[3] noxio sanguine parentabo iniuriae meae. Flor. I 22, 8; II 9, 20).

1) Vgl. Cic. de div. I 119 rei novitate perculsus. Sall. Jug. 58, 2. Tac. ann. XIV 30. Suet. Tib. 11.

XV 9, 6 cum generosis feminis.	met. V 29 p. 96, 12 praesumis . . te solum generosum (heiterer Irrtum bei Georges[7]); vgl. VII 14 p. 125, 29 (Archiv V 214 f.).
XVI 1, 1 genuino vigore.	met. VIII 5 p. 136, 30 genuini vigoris.
XVI 10, 13 plebis . . . nec a libertate coalita desciscentis; vgl. XVII 5, 2 nusquam a genuino fastu declinans.	met. IX 19 p. 166, 17 nec a genuina levitate descivit mulier; vgl. VII 8 p. 122, 1.
XVI 12, 6 populosis gentibus; vgl. XXXI 2, 16.	flor. 6 p. 5, 13 gens populosa cultoribus.
XVI 12, 40 utque in rebus amat fieri dubiis; vgl. XVII 1, 7.	flor. 16 p. 21, 2 quod genus in comoedia fieri amat (anders Sall. Jug. 34, 1).
XVI 12, 40 an ignoratis fugam . . . stultitiam indicare?	met. IV 17 p. 66, 29 an ignoras hoc genus . . . incubare? vgl. VII 27 p. 133, 21.
XVI 12, 43 iaculorum . . crebritate hinc indeque convolante; vgl. XIX 1, 8 hinc inde convolantibus telis.	met. III 28 p. 55, 3 auxiliis hinc inde convolantibus.
XVI 12, 53 lucis usuram.	Vgl. oben S. 358.
XVI 12, 59 mollitie glutinosa; vgl. XX 11, 25; XXII 16, 9.	met. I 4 p. 2, 31 mollitie cibi glutinosi.
XVII 1, 9 accedere fidentissime; XXI 12, 18 prope fidenter accessit; vgl. XX 7, 5.	met. II 23 p. 32, 25 fidenter accessit.
XVII 2, 1 Francorum validissimos cuneos; XVIII 8, 9 cuneorum densitate; XIX 13, 1 cuneos densos.	met. IX 18 p. 165, 32 validum addens cuneum (scil. aurum); IV 26 p. 72, 26 denso conglobatoque cuneo.
XVII 2, 3 observata nocte inluni; vgl. XIX 6, 7.	met. IV 18 p. 67, 14 servato noctis inluni tempore.
XVII 3, 1 conlaturae capita (gentes).	met. III 26 p. 54, 7 capita conferunt (Pferd und Esel).
XVII 4, 14 urgens effectus.	met. IV 33 p. 77, 12 urget . . . effectus.
XVII 5, 4 haec . . me saepius replicasse; vgl. XVIII 4, 2; XXI 2, 2; XXVIII 1, 37.	met. I 14 p. 9, 23 haec identidem mecum replicabam; vgl. III 1 p. 39, 13; VI 29 p. 115, 8.

XVII 7, 1 adsiduis pulsibus.	met. XI 13 p. 212, 28 adsiduo pulsu.
XVII 10, 3 lucrum . . insperatum.	met. II 26 p. 34, 17 insperato lucro.
XVII 10, 8 ad indignationem iustam . . erectus; vgl. XXIV 3, 3; XXV 1, 8.	met. III 9 p. 44, 9 ad iustam indignationem arrecti.
XVII 12, 9 impediente singultu.	met. II 27 p. 35, 6 voce . . . singultibus impedita.
XVIII 4, 6 metu cuncta turbaret; vgl. XVI 12, 27. 38.	met. III 9 p. 44, 6 fletibus cuncta turbaverat.
XVIII 5, 8 regem incendebat ardentem.	met. V 21 p. 90, 19 tali incendio flammata viscera sororis iam prorsus ardentis (vgl. meine Ausg. S. 41 und Cic. de fat. 3).
XVIII 8, 6 simul haec dicens . . . abscessit.	met. II 17 p. 28, 19 haec simul dicens . . . me satiavit; vgl. II 24 p. 33, 18; VI 7 p. 101, 22 (Macrob. sat. III 18, 8).
XVIII 9, 2 in ipso . . meditullio.	met. III 27 p. 54, 16 in ipso fere meditullio; vgl. VII 19 p. 128, 25; X 32 p. 202, 14; XI 24 p. 220, 18.
XIX 2, 5 cibo recreati; vgl. XXVII 2, 5.	met. V 5 p. 81, 22 cibo . . . . recreata.
XIX 5, 4 scalae . . . fabre politae; vgl. XXIII 5, 1; XXIX 3, 4.	met. II 4 p. 20, 2 uvae faberrime politae; vgl. IV 32 p. 76, 14.
XIX 5, 5 clamoris ululabilis; vgl. XX 6, 7; XXIV 1, 7; XXX 4, 15.	met. X 5 p. 184, 30 ululabili clamore.
XIX 6, 8 discusso somno.	met. X 11 p. 188, 31 sopore discusso; vgl. 12 p. 189, 5; VIII 13 p. 142, 22; XI 1 p. 205, 22; 22 p. 219, 2.
XIX 6, 11 prope confinia lucis; vgl. XXV 1, 11; 6, 4; XXVII 2, 8.	met. II 17 p. 28, 14 ad confinia lucis.
XIX 7, 8 proeliatoris militis; vgl. XXIII 5, 24.	flor. 16 p. 20, 19 miles proeliator (‚proeliator' müsste hier = „kriegerisch" gefasst werden;

	doch hat Traubes Vermutung ‚gloriator', der Schwabe bei Teuffel I[5] S. 24 beistimmt, viel für sich).
XIX 8, 5 vespera tenebrante; vgl. XXV 8, 18.	met. VIII 15 p. 143, 29 vespera semitam tenebrante (Tac. hist. III 19 inumbrante vespera).
XIX 8, 7 membratim discerptus.	met. I 13 p. 8, 20 bacchatim discerpimus; VI 26 p. 113, 5 membratim dissipabunt; VII 26 p. 132, 11 membratim laceratum; IX 37 p. 177, 13 frustratim discerpunt (Arnob. I 41 p. 27, 17 R. comm. Bern. in Luc. II 173 p. 62, 4 Us.).
XIX 9, 6 postliminio reversus.	met. III 25 p. 53, 21 postliminio redibis; vgl. V 7 p. 83, 2; IX 21 p. 168, 1.
XIX 9, 8 consiliis validis.	met. I 25 p. 16, 30 valido consilio; vgl. V 10 p. 84, 26.
XIX 12, 5 acri felle concaluit.	met. V 9 p. 83, 21 invidiae felle flagrantes.
XX 4, 22 stetere paulisper.	flor. 16 p. 21, 16 stetere paulisper.
XXI 9, 8 amarum subridens; vgl. XXVII 11, 5.	met. VI 13 p. 105, 8 subridens amarum.
XXI 16, 7 perquam scientissimus; vgl. XXIV 1, 3.	met. II 7 p. 21, 27 tuccetum perquam sapidissimum.
XXII 5, 2 pectoris . . arcana.	met. V 8 p. 83, 13 pectoris arcanis (Paneg. XI 18 p. 258, 15 u. ö.).
XXII 9, 1 ultra homines iam spirabat.	met. V 9 p. 84, 5 deam spirat (Interpr. Iren. I 7, 3 divinum spirare).
XXII 14, 3 barbam . . . hircinam.	met. XI 8 p. 210, 6 hircino barbitio.
XXII 14, 7 necatur choragio pari bos; vgl. XXIX 1, 29.	met. II 20 p. 30, 17 choragii funeris; vgl. IV 33 p. 77, 13.
XXII 16, 14 locus . . . perflabilis.	met. IV 17 p. 66, 27 perflabilem locum.

XXIII 3, 8 riparum fluvialium.	met. IV 2 p. 57, 13 ripae fluvialis.
XXIII 4, 1 canalis angusti meatu cavatus.	met. VI 14 p. 105, 25 angusti canalis exarato (so Petschenig; cod. ‚exarto') tramite.
XXIII 6, 2 medium . . agens cursum aetatis.	met. V 15 p. 87, 29 medium cursum aetatis agere.
XXIII 6, 23 Persidis . . specimen summum.	met. II 4 p. 19, 25 summum specimen operae fabrilis; vgl. flor. 3 p. 4, 3 stultitiae maximum specimen; met. IV 29 p. 74, 14 saeculi specimen gloriosum (Lorenz zu Plaut. Most. 251).
XXIII 6, 67 silvae sublucidae.	met. VI 3 p. 99, 20 sublucidum lucum.
XXIV 2, 5 validis viribus; vgl. XXXI 7, 11; 15, 3.	met. III 6 p. 42, 14 validis . . viribus (Juvenc. III 201).
XXIV 6, 12 concito gradu; vgl. XXIX 5, 11. — XXIX 6, 13 concito cursu; vgl. XVI 12, 55; XXXI 5, 9.	met. IV 18 p. 67, 26 concito gradu; vgl. 21 p. 69, 23; 22 p. 70, 12; IX 40 p. 180, 4. — IV 2 p. 57, 6 cursu concito. Vgl. oben S. 348.
XXV 2, 4 stupore defixus; vgl. XXVI 6, 18; XXX 5, 13; XXXI 5, 11.	
XXV 4, 22 venustate oculorum micantium.	met. V 31 p. 97, 11 venustatem micantium oculorum.
XXV 6, 11 (nos) moris . . excruciabant.	met. VII 10 p. 123, 6 cruciantes mora . . . mea praecordia.
XXVI 6, 18 palatium pessimo pede . . . introiit.	met. VI 26 p. 112, 19 pessimo pede domum nostram accessit.
XXVI 6, 20 spiritu intercluso.	met. IX 24 p. 169, 25 intercluso spiritu.
XXVI 10, 9 internecivo bello quovis graviorem.	Vgl. oben S. 355.
XXVII 9, 6 Athenis Atticis.	met. I 24 p. 16, 1 apud Athenas Atticas; vgl. flor. 18 p. 29, 16 (Bursian, Geogr. von Griechenl. I 271 A. 4. Macrob. sat. V 1, 20; VII 1, 17).

XXVII 10 1, latenter inrepsit.	met. IX 5 p. 157, 27 latenter inrepit; vgl. II 22 p. 31, 30 (Macrob. somn. Scip. I 12, 8).
XXVII 12, 8 passibusque insonis; vgl. XXIX 5, 54.	met. III 21 p. 51, 11 insono vestigio.
XXVIII 1, 10 accepta . . . nocendi materia.	met. X 27 p. 199, 8 grandem scelerum nancta materiam.
XXVIII 1, 17 cuius (negotii) hunc novimus esse textum; vgl. XXX 1, 1; XXXI 2, 1; XVII 5, 2.	met. X 23 p. 196, 8 eius poenae talem cognoveram fabulam (Gell. V 12, 3).
XXVIII 1, 33 machinas omnes . . . commoveret; vgl. XVI 1, 2.	met. III 16 p. 48, 8 machinas omnes . . exercet (Otto, Sprichw. S. 204).
XXVIII 1, 55 (mancipia) ad usque ultimum lacerabat exitium; vgl. XXX 7, 7; XXXI 7, 3.	met. VII 2 p. 118, 11 (servum) paene ad ultimam mortem excarnificatum.
XXVIII 4, 21 aleariae solae (scil. amicitiae) . . . sociales sunt.	met. V 28 p. 95, 16 non amicitiae sociales.
XXVIII 4, 23 obliquato . . aspectu.	met. III 2 p. 39, 23 obliquato . . aspectu.
XXVIII 6, 4 ferarum rabie concitarum; vgl. XXX 5, 19.	met. IX 36 p. 177, 6 (canes) rabie conciti; vgl. IV 3 p. 58, 3.
XXVIII 6, 25 vigilavit Iustitiae oculus; vgl. XXIX 2, 20 inconivens Iustitiae oculus . . . . vigilavit adtente.	met. II 22 p. 31, 27 vigilandum est . . . inconivis oculis . . . oculos Solis et Iustitiae; vgl. III 7 p. 43, 4 Solis et Iustitiae . . oculum. VI 14 p. 106, 1 inconivae vigiliae luminibus addictis.
XXVIII 6, 27 laquei nexibus interiit; vgl. XXX 2, 12.	met. VIII 31 p. 154, 23 mortem sibi nexu laquei comparabat.
XXIX 1, 16 leni quiete . . . consopitus.	met. V 26 p. 94, 9 leni quiete sopitum.
XXIX 2, 6 os . . vultuosum.	met. III 13 p. 46, 22 vultuosam frontem.
XXIX 2, 9 cruciarius ille.	met. X 7 p. 186, 20 cruciarius ille.
XXX 1, 8 exanclatis laboribus.	Vgl. oben S. 346.

XXX 4, 13 ora mercenaria.	Vgl. oben S. 356.
XXX 4, 13 inresolubili nexu.	de dogm. Plat. II 13 p. 90, 27 inresolubili nexu (Claud. Mam. II 2 p. 104, 3 indissolubiliter nexum).
XXX 4, 19 qui est in verba fidentior.	met. I 3 p. 2, 21 tunc ego in verba fidentior.
XXX 6, 6 singultus ilia . . pulsans.	met. IV 24 p. 71, 12 singultibus ilia quatiens (Petron. 91 p. 62, 18 B.[3] Tac. hist. III 10. Sedul. pasch. op. III 9 p. 239, 12 H.).
XXX 7, 8 metuendam rabiem.	met. VI 20 p. 109, 16 horrenda rabie.
XXXI 1, 3 larvale simulacrum.	met. I 6 p. 4, 12 larvale simulacrum.
XXXI 2, 6 pernox et perdius.	met. V 6 p. 81, 27 perdia et pernox; vgl. IX 5 p. 158, 7 (Gell. II 1, 2. Mart. Cap. II 124 p. 35, 9 E. Symm. epist. I 53 p. 26, 16 S. Thiofr. Ept. vit. Willibr. metr. I 52 R.).
XXXI 5, 6 in nepotali mensa.	met. II 2 p. 18, 9 in luxu nepotali (lixae n. Scaliger).
XXXI 10, 18 dum . . lanugo genis inserperet.	met. VII 5 p. 120, 9 ei commodum lanugo malis inserpebat; vgl. apol. 63 p. 73, 20 lanugo malis deserpat.
XXXI 12, 8 extorres patriis laribus; vgl. XIV 1, 4.	met. V 9 p. 83, 26 extorres et lare et ipsa patria (Sall. Jug. 14, 11 extorrem patria domo).
XXXI 16, 7 inaccessas pulchritudines.	met. IV 28 p. 74, 2 inaccessae formonsitatis.

Excurs 2.

‚innoxius‘ bei Ammianus.

Ammianus verbindet mit auffallender Vorliebe ‚innoxius‘ in passiver Bedeutung mit einem verbalen Begriffe des Gehens, Entkommens u. s. w. Vgl. XIV 7, 8 innoxius discessit; XX

7, 2 abscessit innoxius; XXI 5, 12 i. recessit; XXII 8, 15 praeterisset innoxia (Argo); XXIII 5, 3 remearunt innoxii; XXIV 2, 16 evasit innoxius; XXVI 9, 6; XXVII 5, 4 redire innoxius; XXXI 10, 16 innoxii ire. Hie und da wird zur Abwechslung ‚innocuus' verwendet (XVI 2, 6 innocuos abire; vgl. XVII 8, 5; XXIX 1, 36 abscessit innocuus), vereinzelt andere Synonyma, wie XXIII 5, 11 discessit incolumis; XXIX 2, 17 abire inlaesum (vgl. Tert. apol. 27 I p. 226; de pat. 8 I p. 603 Oehl.). Dies zur Ergänzung der Ausführungen von O. Hey, Semasiologische Studien S. 197 ff. (XVIII. Supplementbd. d. Jahrbb. f. Philol.).[1])

5. Für die stilistische Abhängigkeit des Diktys (Septimius) von Apuleius hat A. Dederich in den Prolegomena seiner Diktysausgabe p. XLVIII ff. und an zahlreichen Stellen seines Glossars Belege gesammelt. Mehrere derselben sind heute bedeutungslos, teils weil die Textkritik der beiden Autoren Fortschritte gemacht hat,[2]) teils weil die Sallustplünderung des Dictys erst in neuerer Zeit in ihrem geradezu schamlosen Umfange aufgedeckt worden ist. Die gewichtigeren Parallelen mögen (durch einige Nachträge vermehrt) um der Vollständigkeit und um der Bequemlichkeit der Leser willen hier vorgelegt werden.

Dictys.	Apuleius.
I 20 p. 15, 21 Meister domuitionem confirmans.	met. II 31 p. 38, 9 domuitionem capesso; vgl. I 7 p. 5, 8; III 19 p. 50, 18; IV 35 p. 78, 15; X 18 p. 193, 17; XI 24 p. 221, 4.

1) Seine S. 199 geäusserte Ansicht, dass man ‚innoxius' = ‚sine noxa' setzte, hätte Hey durch Zusammenstellung von Belegen für ‚innoxius abire' mit Lact. inst. epit. 52, 8 p. 733, 6. Dict. Cret. V 16 p. 101, 2 M. ‚abire sine noxa' (vgl. Tac. hist. III 69 ‚digredi sine noxa') stützen können.

2) z. B. liest jetzt Meister III 22 p. 65, 24 ‚revolvit spiritum', nicht mehr ‚refovit sp.' (so cod. P), wodurch die Uebereinstimmung mit Apul. met. I 18 p. 12, 5 in Wegfall kömmt.

II 2 p. 19, 8 ei . . . . societatis ius perseverabat.	de dogm. Plat. II 19 p. 95, 10 talibus viris nec amicitiarum fides perseverat.
II 5 p. 20, 23 hostiliter . . versaretur.	met. IX 39 p. 179, 15 civilius atque mansuetius versari.
II 14 p. 26, 28 haud procul . . . . adstans.	met. VI 25 p. 112, 2 astans ego non procul.
II 14 p. 26, 29 morsu serpentis . . contingitur.	met. IX 2 p. 156, 6 venenatis morsibus contacta . . iumenta.
II 22 p. 32, 9 an vos soli ignoratis . . .?	met. IV 9 p. 61, 19 tune solus ignoras . . .?
II 23 p. 33, 7 indignatione rerum permoveri.	met. IV 27 p. 73, 10 persecutionis indignatione permotus.
II 33 p. 39, 27 tamquam inspirato[1]) divinitus levamine.	met. VI 12 p. 104, 17 divinitus inspirata (arundo).
III 2 p. 52, 16 forte quadam die.	met. II 18 p. 29, 3 forte quadam die.
III 6 p. 55, 21 desuper proculcans optereret.	met. I 25 p. 16, 24 insuper pisces inscendere ac . . . obterere.
III 15 p. 61, 5 excisis manibus.	met. V 24 p. 92, 26 caput excideres.
V 5 p. 90, 29 exertius disserturum; vgl. V 8 p. 93, 9.	met. I 17 p. 11, 3 exerte clamitans (vgl. oben S. 352).
V 7 p. 92, 11 raptum omittit (aquila).	met. VI 19 p. 108, 23 ut . . . . omittas offulam (Beyte quaest. Appul. p. 44 ohne Grund ‚amittas‘).
V 9 p. 93, 33 refectumque animi.	met. XI 22 p. 219, 1 recreatus animi; vgl. II 11 p. 24, 30; V 22 p. 91, 15 (Sall. Cat. 48, 4 animos reficeret).
VI 6 p. 107, 4 Nausica Telemacho denubit; vgl. VI 3 p. 104, 11 cuius filia in matrimonium Aegisthi denupserat; I 1 p. 3, 22 quae eo tempore Nestori de-	met. V 16 p. 88, 11 deo profecto denupsit; vgl. apol. 70 p. 80, 22; met. IX 31 p. 173, 20 in quod (castellum) pridem denupserat (Nipperdey zu Tac. ann. VI 27).

1) So habe ich Bl. f. d. b. Gymn. XXIX (1893) S. 524 für das überlieferte ‚sperato‘ geschrieben. Oder sollte ‚spirato‘ (vgl. chron. min. ed. Frick I p. 218, 4; 276, 21) genügen?

nupta erat; II 17 p. 28, 14; VI 2 p. 103, 6.	
VI 12 p. 110, 32 vix a pernicie viri retenti sunt.	apol. 2 p. 5, 10 ut aegre . . ab eius pernicie temperarit (Sulp. Sev. chron. I 17, 1 populus aegre ab exitio ducis temperabat).

6. Ausonius nimmt im Epilog seines frivolen cento nuptialis p. 218, 11 Peiper mit den Worten (meminerint) ‚esse Appuleium (Apuleium T) in vita philosophum, in epigrammatis amatorem' auf Apul. apol. 9 p. 12 Bezug, und auch sonst zeigen seine Werke Spuren von Bekanntschaft mit dem in mancher Beziehung ihm geistesverwandten Schriftsteller. Besonders verdient der Umstand Beachtung, dass eine Reihe sicherer Reminiscenzen auf die neuerdings dem Ausonius abgesprochenen periochae von Ilias und Odyssee entfallen.

Ausonius.	Apuleius.
Ephem. VI 153 f. p. 12, 5 P. concute ferventes palmis volventibus ollas, tingue celer digitos iure calente tuos.	met. II 7 p. 22, 2 ff. cibarium vasculum floridis palmulis rotabat in circulum . . . . beatus cui permiseris illuc digitum intingere . . . . . ego quae . . . ollam . . . quatere novi.
prof. Burd. XXI 14 p. 67 prosa solebas et versa (so Scaliger; versu V*; vorsa Schenkl) loqui.	flor. 18 p. 32, 1 prorsa et vorsa facundia.
epitaph. XI 4 p. 76 cuncta elementa duci tanto commune sepulcrum.	met. IV 11 p. 63, 15 et nunc iacet noster Lamachus elemento toto sepultus.
ludus sept. sap. 1 p. 169 ignoscenda istaec an cognoscenda rearis.	apol. 65 p. 75, 10 non tam ignoscendi quam cognoscendi causa; vgl. de deo Socr. prol. p. 1, 13 und Archiv I 384.
griph. p. 198, 39 caperrata fronte; vgl. cento nupt. p. 218, 11.	met. IX 16 p. 164, 14 caperratum supercilium (vgl. aber Peiper p. 475).

cento nupt. p. 207, 36 merae nugae.	met. I 8 p. 6, 4 nugae merae; vgl. II 23 p. 32, 17.
epist. 2 p. 224, 38 quod paene praeterii.	met. II 22 p. 32, 7 quod paene praeterieram; vgl. apol. 53 p. 62, 14 (P. Mohr, Zu Apoll. Sidonius, Bremerhaven 1886 S. 4).
epist. 6, 11 p. 229 consponsi foederis.	met. V 14 p. 87, 3 consponsae factionis.
epist. 10, 12 p. 235 alacri . . vigore.	met. II 11 p. 24, 21 alacrem vigorem.
epist. 12, 57 p. 241 melleae vocis modis.	met. VI 6 p. 101, 6 melleis modulis.
epist. 25, 33 p. 272 molarum ambagibus.	met. IX 11 p. 161, 10 intorquebant molas ambage varia.
epist. 26, 9 p. 273 hispidus, trux.	flor. 3 p. 3, 16 trux, hispidus (Peiper).
epist. 28, 20 p. 283 inspirata dehinc vento cantavit harundo; vgl. 29, 13 p. 285 est et harundineis modulatio musica ripis.	met. VI 12 p. 104, 16 inde de fluvio musicae suavis nutricula leni crepitu dulcis aurae divinitus inspirata sic vaticinatur arundo.
epigr. 41, 1 p. 327 Meroe Name einer anus ebriosa.	met. I 7 p. 5, 6 quandam cauponam Meroen, anum (Peiper). 10 p. 6, 25 ist sie ‚temulenta'.
grat. act. 1, 2 p. 353, 7 ut apud deum fieri amat.	flor. 16 p. 21, 2 quod genus in comoedia fieri amat (unrichtig citiert bei Peiper p. 496).
perioch. II. 3 p. 380, 5 monstratu Helenae de viris insignibus edocetur.	met. V 28 p. 96, 2 cuius monstratu puellam illam cognosceret.
per. Od. 6 p. 394, 15 fatigationem diluit somno.	met. I 26 p. 17, 3 viae vexationem . . . somno diluendam; V 3 p. 80, 10 somno . . . fatigationem sui diluit.
per. Od. 7 p. 395, 7 suadente vespera concedit quieti; vgl. 14 p. 399, 15.	met. V 4 p. 80, 21 vespera suadente concedit Psyche cubitum; IX 26 p. 170, 25 quieti recedere.
per. Od. 8 p. 395, 7 citharam iubet pulsare.	met. V 3 p. 80, 18 alius citharam pulsavit.

per. Od. 9 p. 396, 12 dapibus, quas caede . . instruxerat.	met. IX 37 p. 177, 12 canibus instruit nefariam dapem.
per. Od. 18 p. 401, 5 stipes in triviis solitus rogare (Heinsius ohne Grund ‚stipem').	met. I 6 p. 4, 3 stipes in triviis erogare.
per. Od. 24 p. 405, 16 iam comitatior.	apol. 22 p. 31, 14 neque uno baculo comitatior.

Excurs 3.

Zu den periochae des (Ausonius).

Zur Ergänzung der Ausgaben Schenkls und Peipers, sowie der Schrift von E. Cornelius, ‚Quomodo Tacitus historiarum scriptor in hominum memoria versatus sit' (Marburg 1888) p. 31 f. bemerke ich, dass der Verfasser der periochae, wie die Benützung des Apuleius, so auch die des Tacitus mit Ausonius gemein hat. Vgl. per. II. 1 p. 379, 21 ‚per deridiculum ministrante Vulcano' mit Tac. ann. VI 2 ‚per deridiculum auditur'; 4 p. 381, 7 (Pandarum) ‚astu . . adgreditur' mit ann. II 64 ‚Rhescuporim . . . astu adgreditur' (vgl. per. Od. 21 p. 403, 6); 16 p. 387, 8 ‚caeco pavore' mit hist. I 82 ‚caeco pavore'; 17 p. 388, 10 ‚cum tota moles belli . . . ingruisset' mit hist. III 46 ‚ne externa moles utrimque ingrueret'; Od. 9 p. 396, 15 ‚poenas inmanitatis exsolvit' mit ann. I 10 (vgl. VI 24)[1] ‚Antonium . . . poenas morte exsolvisse'; 17 p. 401, 7 ‚diras . . . imprecatur' mit ann. VI 24 ‚diras inprecabatur'. — II. 1 p. 379, 17 ‚ultum ire[2]) adfectat iniuriam' (vgl. Od. 24 p. 405, 14; Tac. ann. XII 45 u. ö.), Od. 6 p. 395, 7 ‚genua regiae virginis advolveretur' (vgl. Tac. hist. IV 84 u. ö.) kann mit gleicher Wahrscheinlichkeit auf Sallust (vgl. Jug. 68, 1; hist. fragm. inc. 92 D. = 16 Maurenbr.), II. 9 p. 384, 9 ‚fessis rebus' (vgl. Tac. ann. XV 50) mit

1) So schon Vell. Pat. II 88, 3. ‚poenam e.' Heges. I 1, 7 p. 5, 51 W.
2) Vgl. Dederich zu Dict. Cret. p. 371.

grösserer auf Vergil (Aen. III 145; XI 335) zurückgeführt werden.

7. Bei Teuffel-Schwabe II[5] S. 1158 ist bereits richtig bemerkt worden, dass die Prosa des Martianus Capella „in vieler Hinsicht besonders an Apuleius“ erinnert, und jedem Leser der Hochzeit der Philologie müssen sich die sachlichen Berührungen mit dem Schlusse der Psychefabel aufdrängen. Eine Vergleichung von Einzelheiten beider Schriftsteller ist mir aber nicht bekannt geworden.

Martianus Capella.	Apuleius.
I 2 p. 2, 1 Eyss. quid istud, mi pater . . .?	met. I 6 p. 4, 6 mi Socrates quid istud? vgl. 24 p. 16, 6.
I 7 p. 5, 3 (Psychen) adamantinis nexibus a Cupidine detineri.	met. VI 23 p. 111, 16 nec umquam digredietur a tuo (Psyches) nexu Cupido.
I 25 p. 12, 2 conubiorum copulis adlubescat; vgl. 31 p. 13, 25; II 181 p. 47, 20; VII 726 p. 255, 28; IX 913 p. 342, 13.	met. VII 11 p. 124, 3 basiare volenti . . . adlubescebat; vgl. IX 3 p. 157, 2.
I 35 p. 14, 26 repigratus.	Vgl. oben S. 357.
I 41 p. 16, 33 ac mox Jovis scriba praecipitur pro suo ordine ac ratis modis caelicolas advocare, praecipueque senatores deorum; 65 p. 19, 10 senatum curiamque contrahi; vgl. 69 p. 21, 6; 94 p. 26, 21; 97 p. 27, 2; II 125 p. 36, 10; 196 p. 49, 18; 208 p. 51, 1; 214 p. 51, 32; 218 p. 52, 16; III 223 p. 54, 23; 326 p. 97, 15. 24 u. ö. (vgl. übrigens Norden, Rhein. Mus. XLVIII 349).	met. VI 23 p. 110, 30 iubet Mercurium deos omnes ad contionem protinus convocare; p. 111, 3 dei conscripti Musarum albo (vgl. Prud. perist. II 555; gloss. ad apoth. 293 p. 96 Dr.).
I 42 p. 17, 8 collegae Jovis, qui bis seni cum eodem Tonante numerantur quosque di-	de deo Socr. 2 p. 6, 23 illi duodecim . . . in duo versus ab Ennio coartati ‚Juno-Apollo‘.

stichum complectitur Ennianum ‚Juno-Apollo' (ann. 426 p. 50 M.; 79 p. 72 B.).	
I 65 p. 19, 11 Tonantem exuviis indusiari; vgl. II 114 p. 31, 14.	met. II 19 p. 29, 28 pueri . . pulchre indusiati; vgl. VIII 27 p. 151, 18; X 30 p. 201, 4.
II 98 p. 27, 17 magno . . . boatu (poet.).	met. III 3 p. 40, 12 amplo boatu.
II 124 p. 35, 9 perdia pernoxque (poet.)	Vgl. oben S. 368.
II 127 p. 37, 30 circumspectione cautissima.	met. XI 19 p. 216, 28 cautoque circumspectu.
II 135 p. 39, 8 et cum dicto; vgl. VI 580 p. 196, 26; 705 p. 245, 27; IX 889 p. 332, 14. — I 26 p. 12, 2 his dictis.	Vgl. oben S. 344.
II 199 p. 50, 3 paululum conquierunt.	met. IV 22 p. 70, 3 paululum conquiescunt.
II 219 p. 52, 25 ni rosetis purpuraret culmina Aurora (poet.).	met. VI 24 p. 111, 23 Horae rosis . . . purpurabant omnia.
VI 577 p. 196, 1 aciem industriae melioris obtudit.	Vgl. oben S. 355.
VI 636 p. 213, 18 ortivi solis; vgl. 697 p. 241, 28.	met. III 28 p. 55, 5 ortivi solis.
VI 646 p. 215, 8 flagrantia solis aestivi.	Vgl. oben S. 348.
VI 727 p. 256, 9 marcidulis . . luminibus.	met. III 20 p. 51, 3 luminibus . . marcidis; vgl. 14 p. 47, 16 oculos . . . marcidos.
VIII 811 p. 301, 6 totis artubus . . oculea.	met. II 23 p. 32, 19 oculeum totum.
VIII 820 p. 304, 9 aestivam flagrantiam.	met. IV 14 p. 65, 3 aestiva flagrantia.
IX 893 p. 333, 18 pectorum arcana.	Vgl. oben S. 365.
IX 897 p. 335, 2 confinio noctis.	Vgl. oben S. 364.
IX 901 p. 336, 21 alacri . . vigore.	Vgl. oben S. 372.

8. Eine in ihrer Isolierung auffällige Reminiscenz an Apuleius im paschale carmen des Sedulius[1]) ist schon von dem neuesten Herausgeber des Dichters angemerkt worden. Apuleius bezeichnet die Pudentilla (in ihrem Wittwenstande) als ‚desuetudine coniugis torpens et diutino situ viscerum saucia' (apol. 69 p. 79, 22), Sedulius „singt": ‚Saucia[2]) iam vetulae marcebant viscera Sarrae grandaevo consumpta situ' (I 107 f.). Vielleicht darf auch an einer Stelle des prosaischen paschale opus (III 24 p. 249, 21 H. ‚latere tamen deus esse non potuit [Christus]; vgl. met. V 3 p. 80, 20 ‚ut . . . chorus tamen esse pateret') eine Einwirkung apuleianischer Diction angenommen werden, doch ist die literarhistorische Thatsache schon durch die Stelle des carmen genügend gesichert.

9. August Engelbrecht hat in seinen von Sittl im Jahresbericht Bd. LXVIII (1891. II) S. 236 mit Recht gerühmten „Untersuchungen über die Sprache des Claudianus Mamertus" (Wien 1885 = Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wissensch. CX 423 ff.) den wichtigen Nachweis geliefert, dass der Stil des Bischofs von Vienne von dem des Apuleius wesentlich beeinflusst ist. Dieser Nachweis steht auf unerschütterlicher Grundlage,[3]) soweit er sich auf die Apologie und die philosophischen Schriften des Apuleius erstreckt, für die Metamorphosen kann ich ein gleiches bis auf weiteres nicht zugeben.

a) In der Sammlung der Parallelen, welche „bewusste Nachahmung des Apuleius bei Claudian" (S. 18 ff. [438 ff.])

---

1) Dass Claudianus den Apuleius (met. VII 7 p. 121, 25; de dogm. Plat. I 15 p. 77, 6) für die zwei Verse bell. Poll. 449 und IV cons. Hon. 245 bemüht habe, wird von Birt, proll p. CCII mit Recht stark bezweifelt.

2) Arntzen wollte ‚saucia' in ‚arida' „verbessern"!

3) Es ist deshalb gegenstandslos, einige der angeführten Parallelen als wenig oder gar nicht signifikant zu beanstanden.

ergeben sollen, finden sich nur zwei Stellen aus den Metamorphosen, nämlich II 7 p. 21, 22 ‚quod aiunt pedibus in sententiam meam vado' und VI 32 p. 117, 7 ‚non pedibus sed totis animis latrones in eius vadunt sententiam', welche als Quelle von Claud. Mam. de stat. anim. I 8 p. 48, 7 E. ‚in magistri sententiam pedibus ut aiunt transeam', bezeichnet werden. Es handelt sich hier aber, wie ein Blick auf die Zusammenstellung Ottos Sprichw. S. 276 lehrt, um eine sprichwörtliche Redensart, die Claudian durchaus nicht aus Apuleius zu beziehen brauchte. Auch die Verschiedenheit der Verba (vadere-transire; vgl. dag. oben S. 348) ist nicht zu übersehen.

b) Von den lexikalischen Uebereinstimmungen, die „in ihrer Totalität" wirken sollen, müssen mehrere als jeder Beweiskraft ermangelnd in Wegfall kommen. Ich fasse mich möglichst kurz. ‚altrinsecus' ist im Spätlatein überhaupt verbreitet; ‚autumare' schon bei Arnob. V 30 p. 202, 5 R., später z. B. auch bei Cassian (Petschenig I p. 447) und Boetius (Meiser II p. 514); ‚consequenter' = folgerichtig wiederholt bei Novatian (trin. 2. 4 Patrol. III 889 B. 892 C. u. ö.) u. a.; das über ‚continuari' gesagte ist nach neueren Texten zu berichtigen; vgl. z. B. Archiv VIII 129. 136; über met. XI 1 p. 205, 19 und Claud. Mam. II 12 p. 149, 5 ist bereits oben S. 336 f. gehandelt worden; ‚exhinc', über dessen Gebrauch man sich allerdings nach Georges keine zutreffende Vorstellung machen kann, begegnet bei Juvencus I 130. 435. Theod. Mopsv. vers. lat. I p. 268, 9 Sw. Sedul. p. c. III 182. Cass. inst. II 6 p. 22, 21. Mart. Cap. p. 220, 1 (bei Eyssenhardt ex hinc); 325, 15; 360, 4 E. Eine Stelle aus Fulgentius bei Sittl a. a. O. 236 Anm. 1; zu ‚medullitus' vgl. auch Piechotta, curae Apul. Breslau 1882 p. 40, zu ‚momentarius' Ambros. hex. IV 6, 27 ‚momentaria celeritate'; ‚periclitari' mit Genetiv auch bei Justin. XXXVII 3, 7 (vgl. Plin. n. h. XXXII 133, wo cod. E ‚periclitari partus' bietet);

‚praecisio‘ in der eigentlichen Bedeutung bei Aug. de cat. rud. 27 und de trin. IX 4, 6; vgl. Zingerles Apparat zu Hilarius' Psalmencommentar p. 527, 12; für ‚se praesentare‘ mehrere Stellen bei Peiper, Cypr. Gall. p. 333; ‚se repraesentare‘ schon bei Hegesipp. I 44, 3 p. 103, 37 W. und Aug. in Joh. 99, 7; ‚suggestus‘ übertragen Arnob. IV 9 p. 148, 19 R. ‚honorum suggestus summos‘; vgl. Salmasius zu Tert. de pall. p. 364. Die übrig bleibenden Berührungen (häufiger Gebrauch von ‚equidem‘ mit der zweiten oder dritten Person,[1]) von ‚ergo igitur‘, die Anwendung von ‚scaevus‘ als Attribut von Sachen und von ‚sudis‘ im Sinne von Steinspitze) reichen meines Erachtens nicht aus, um Claudians Metamorphosenstudien zu erweisen. Begnügen wir uns mit den zwei anderen bischöflichen Romanlesern, von denen der eine ein Landsmann des Apuleius war und als Sittenprediger eher zur Lectüre des „Sittenromanes“ veranlasst werden konnte, als sein in theologisch-philosophische Spekulation vertiefter College von Vienne, während der andere, der mit Claudian innig befreundete Apollinaris Sidonius, niemals es über sich brachte, dem bombastischen Wortschwall und dem affectierten Phrasengeklingel der Rhetorenschule zu gunsten einer würdigeren und männlicheren Schreibart zu entsagen.[2]) Beim letzteren erinnern schon die Suffixreime (epist. II 2, 19 p. 26, 25 L.; vgl. IV 9, 4 p. 61, 15), Wortspiele wie ‚exercitum exercitatissimum‘ (III 3, 4 p. 41, 22; vgl. Crusius Philol. XLIX 677), die paarweisen Asyndeta (VI 12, 9 p. 102, 25; VIII 6, 13 p. 132, 20; IX 9, 11 p. 158, 6; vgl. oben

1) Derselbe ist übrigens nicht auf die Metamorphosen beschränkt, wie Engelbrecht S. 25 (445) angiebt; vgl. de dogm. Plat. II 26 p. 102, 12; de mundo 27 p. 127, 6.

2) Ich übersehe dabei die den beiden Galliern gemeinsamen Wendungen und Phrasen (Engelbrecht S. 39 [459] ff.) keineswegs, aber man lese nur beide im Zusammenhange, um sich des Unterschiedes bewusst zu werden.

S. 354) an das in Rede stehende Vorbild. Vgl. Paul Mohr, Zu Ap. Sid. Progr. v. Bremerhaven 1886 S. 4. 6. 13 und Eugen Geisler in Luetjohanns Ausgabe p. 356. 360. 363 u. ö. Auf eine Zusammenstellung der Parallelen muss ich aus äusseren Gründen verzichten.

Excurs 4.

Zum Text des Claudianus Mamertus.

Claud. Mam. epist. 2 p. 204, 28 E. lautet die Ueberlieferung ‚(video) philosophiam atque uti quoddam ominosum bestiale numerari'. Der Herausgeber hat das störende ‚atque' eingeklammert, später aber (Untersuchungen 113 [533]) den Ausfall von ‚astrologiam' nach der Conjunktion als „viel wahrscheinlicher" angenommen. So passend die Erwähnung der Astrologie dem Zusammenhange nach wäre (Engelbrecht verweist auf zwei Parallelen aus Claudianus selbst und Apollinaris Sidonius), so unwahrscheinlich muss ich es finden, dass Claudianus die Philosophie und die Astrologie als ein ‚ominosum bestiale' sollte betrachten lassen, nachdem er unmittelbar vorher geschrieben ‚(video) musicen . . et geometricam atque arithmeticam tres quasi furias despui'. Meines Erachtens ist mit minimaler Aenderung statt ‚atque' ‚aeque' zu schreiben. Die Verbindung ‚aeque ut' hat allem Anscheine nach (vgl. Krebs-Schmalz, Antibarbarus I 107 und für den älteren Plinius Mayhoff zu XXII 161[1]) seit dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert Boden gewonnen und ist z. B. auch bei Apul. met. V 6 p. 82, 9 längst für das überlieferte ‚atque ut' hergestellt worden. Vgl. den kritischen Apparat zu Plin. n. h. IX 155. Apul. met. VII 5 p. 120, 20. Ps. Cypr. de mont. S. et S. 5 p. 109, 17 H. Amm. Marc. XVII 11, 1. Oros. hist. I 10, 6. Salv. ad eccl. IV 1 p. 301, 11 P.

1) Detlefsen hat sie auch XV 79 durch Conjektur in den Text gebracht.

10. Der erhaltene lateinische Apolloniusroman ist bekanntlich eine christianisierende Bearbeitung eines griechisch-heidnischen Originales à la Xenophon von Ephesus u. dgl. Die Berührungen mit dem genannten Sophisten hat neuerdings A. Riese in der zweiten Auflage seiner Ausgabe der historia Apollonii vermerkt, auf Beziehungen zu Apuleius dagegen deutet er nur zweimal hin, und zwar das eine mal anlässlich der bekannten Häufungen, wie ‚conloquium sermonis' u. s. w. (p. 122 adn. 1), das andre mal gelegentlich einer Stelle, die schon Thielmann, Ueber Sprache und Kritik des lat. Apolloniusrom. S. 54 aus Apuleius verbessert bez. erklärt (denn die handschriftliche Lesart enthält keinen Fehler) hat. Ich citiere im folgenden die der ursprünglichen Fassung des Romanes am nächsten kommende Recension AP nach Rieses zweiter Ausgabe.[1])

Historia Apollonii.	Apuleius.
1 p. 1, 1 in civitate Antiochia rex fuit quidam.	met. IV 28 p. 73, 24 erant in quadam civitate rex et regina; vgl. VIII 1 p. 134, 17 erat in proxima civitate iuvenis; VII 6 p. 120, 27 fuit quidam . . . in aula Caesaris clarus.

1) Vgl. meine ausführliche Besprechung in der Wochenschr. f. kl. Philol. 1893, 575 ff., woselbst wiederholt zum Schutze der Ueberlieferung Apuleius herangezogen wird. — Zu p. 68, 9, wo ich nach ‚valent' ein Fragezeichen zu setzen empfohlen habe, vgl. Apul. met. VIII 19 p. 146, 20; IX 28 p. 172, 1; zu p. 77, 9 ‚discessit' = ‚mortuus est' Archiv VIII 448. Cic. Cat. m. 85; div. I 47; p. 113, 2 kann das überlieferte ‚horarum-spatia' vielleicht durch Baeda hist. eccl. III 11 p. 122 H. ‚post aliquantum horae spatium' (an der von C. F. W. Müller, Jahrbb. f. Philol. CXLVII 202 beigebrachten Suetonstelle [Nero 37] ist sicher von wirklichen Stunden die Rede) geschützt werden, doch halte ich meine Vermutung ‚morarum-spatia' nach wie vor für wahrscheinlicher. ‚horarum-spatia' im eigentlichen Sinne Plin. n. h. VI 217; 220; IX 51. Ps. Cypr. de spect. 9 p. 11, 15 H.

1 p. 2, 3 incidit in amorem filiae suae; vgl. 17 p. 32, 3.	met. V 23 p. 92, 1 Psyche sponte in Amoris incidit amorem; vgl. X 19 p. 194, 7 (Ps. Quint. decl. min. CCXCI p. 160, 15 R. Liv. perioch. 3).
1 p. 2, 9 inrumpit cubiculum; vgl. 18 p. 34, 4.	met. IX 2 p. 156, 14 ni . . cubiculum . . . inrupissem (Plin. ep. VI 20, 4. Suet. Claud. 37. Jul. Val. I 4 p. 6, 13).
1 p. 2, 13 evasit cubiculum.	met. I 14 p. 9, 10 limen evaserant.
2 p. 3, 5 roseo rubore; vgl. 21 p. 39, 12 (*β*).	met. II 8 p. 22, 27 roseo rubore; vgl. XI 3 p. 207, 4 (Ovid. am. III 3, 5).
3 p. 4, 12 nuptiarum petitores.	met. IV 32 p. 76, 13 nuptiarum petitor.
4 p. 7, 2 domine rex; vgl. Riese p. 121.	met. II 14 p. 27, 1 Luci domine; vgl. III 11 p. 45, 13; VI 22 p. 110, 18 domine fili.
6 p. 9, 6 ad semet ipsum locutus est dicens ‚quid agis Apolloni u. s. w.'	met. VI 26 p. 112, 30 ipse mecum ‚quid stas, Luci u. s. w.'
8 p. 14, 6 fugae praesidium manda (codd. fuge).	met. I 15 p. 10, 10 fugae mandes praesidium.
14 p. 26, 11 rogat te rex, ut ad cenam venias.	met. I 22 p. 14, 18 rogat te; vgl. 26 p. 17, 1; III 12 p. 46, 1.
16 p. 30, 14 dicam quod sentio.	met. V 10 p. 84, 17 dicam . . quod sentio.
21 p. 39, 15 his dictis; vgl. 28 p. 55, 2; 46 p. 102, 12.	met. VI 21 p. 110, 10 his dictis.
25 p. 47, 5 domine, tu quidem pie facis, sed navis mortuum sufferre non potest.	met. II 20 p. 31, 3 tu quidem domina in officio mones sanctae tuae bonitatis, sed ferenda non est quorundam insolentia; vgl. V 19 p. 89, 16.
26 p. 49, 3 quantas putamus lacrimas hanc puellam suis parentibus reliquisse?[1])	met. V 14 p. 87, 13 quantum putas boni nobis in ista geris perula?

1) Die Erzählung c. 26 und 27 erinnert sofort an Apul. flor. 19 p. 32, 14 ff., ist aber aus einer ganz anderen Quelle geschöpft.

31 p. 59, 8 illa quae adhaeret lateri eius.	met. II 2 p. 18, 14 huius adhaerebat lateri senex; vgl. IX 22 p. 168, 20.
41 p. 88, 4 regni mei vires (so cod. P; Riese mit der zweiten Recension ‚viribus') relevem; bei der anderen Lesart ist ‚te' als Objekt zu ergänzen.	met. VI 2 p. 99, 13 donec . . . meae vires . . . . leventur (so Rohde, Rhein. Mus. XL 101 für das überlieferte ‚leniantur').
46 p. 101, 8 populi ab auriculis eum comprehenderunt.[1])	met. IX 36 p. 176, 23 vicinum illum auriculis . . . sublatum . . . proiectum iri; vgl. Kronenberg, Ad Apul. Mad. p. 30, der mit Recht sich gegen alle die ‚auriculae' bedrohenden Veränderungsversuche erklärt.

Excurs 5.

„Es war einmal."

Eine hübsche Geschichte über den Märchen- und Erzählungsanfang *κατ' ἐξοχήν* (vgl. Plaut. Stich. 539. Ter. Andr. 221. Aug. civ. dei XXII 8 p. 574, 4 D.[2] Sulp. Sev. chron. II 12, 3 p. 67, 26 H. Cassian. conl. XXIV 13 p. 688, 4 P. acta mart. p. 283. 322 ed. Ratisb. Greg. M. hom. 35, 8. Baeda hist. eccl. IV 10 p. 182; 14 p. 188; 31 p. 224 H.)[2]) findet sich bei Caesarius von Heisterbach dial. IV 36 (I p. 205 Strange) ‚In solemnitate quadam cum abbas

1) In dem von E. Heydenreich 1879 herausgegebenen Constantinroman ist keine einigermassen sichere Spur von Benützung des Apuleius zu finden.

2) Aehnlich im Griechischen; vgl. den Anfang des Romanes von Xenophon von Ephesus. Long. I 27, 2. Acta Joannis p. 137, 9 Zahn ‚*γυνή τις ἦν ἐν πόλει τινί*'; mit ‚*ἐν πόλει τινί*' beginnt auch eine Erzählung in der eben von H. Gelzer edierten Biographie des Patriarchen Johannes des Barmherzigen von Leontios von Neapolis S. 87, 13. — S. auch Crusius, Philol. LII 534 f. Sébillot, Formules initiales . . . de conteurs en Haute Bretagne (Revue Celtique VI 62 f.).

Gevardus . . . . . verbum exhortationis in Capitulo ad nos faceret, et plures . . . dormitare, nonnullos etiam stertere conspiceret, exclamavit: audite, fratres, audite, rem vobis novam et magnam proponam. Rex quidam fuit, qui Artus vocabatur. Hoc dicto non processit, sed ait: Videte, fratres, miseriam magnam. Quando locutus sum de deo, dormitastis; mox ut verba levitatis inserui, evigilantes erectis auribus omnes auscultare coepistis'. Dass übrigens das Manöver des guten Abtes keineswegs neu war, beweist Cassian. inst. V 31 p. 105, 5 ff. Petsch. ‚Hic idem senex (Machetes) otiosarum fabularum diabolum esse fautorem ac spiritalium conlationum inpugnatorem semper existere his declaravit indiciis. nam cum fratribus quibusdam de rebus necessariis ac spiritalibus disputaret, eosque videret Lethaeo quodam sopore demergi nec posse ab oculis suis pondus somni depellere, otiosam repente fabulam introduxit. ad cuius oblectationem cum eos evigilasse confestim atque erectas aures suas habere vidisset, ingemescens ait: nunc usque de rebus caelestibus loquebamur, et omnium vestrum oculi letali dormitione deprimebantur: at cum otiosa fabula intromissa est, omnes expergefacti torporem somni dominantis excussimus'.

11. Bei der Besprechung von met. V 1 p. 79, 20 (vgl. oben S. 328), habe ich zwei Stellen aus dem Panegyrikus des afrikanischen Dichters Corippus auf Kaiser Justinus herangezogen, ohne ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen den beiden Autoren anzunehmen. In der That habe ich weder in dem genannten Panegyrikus, noch in dem umfangreicheren Epos über den Feldherrn Johannes Berührungen von zwingender Beweiskraft gefunden (Joh. I 156 ‚lacrimisque rigans vestigia tinxit' vgl. mit met. VI 2 p. 99, 1 ‚uberi fletu rigans deae vestigia'),[1]) doch möchte ich die Frage zu erneuter und genauerer Untersuchung empfehlen.[2])

---

1) Mit grösserer Wahrscheinlichkeit führt die Wendung des

12. Eine auffällige Uebereinstimmung mit der Schilderung des dem Gotte des Lachens zu Ehren instruierten Criminalprozesses (Apul. met. III) tritt uns in einem Dokumente entgegen, in dem man von vorneherein sicher keine Berührungen mit Apuleius erwartet, in der passio sanctorum Pionii et sociorum eius martyrum (Acta martyrum ed. Ruinart p. 188 ff. der Regensburger Ausgabe). Allein in Anbetracht der Thatsache, dass diese passio nur eine (allerdings freie) Uebersetzung eines griechischen Originales ist — eine Ausgabe desselben ist nach Harnack, Gesch. d. altchristl. Lit. I 819 von O. von Gebhardt zu erwarten — müssen wir mit der bestimmten Entscheidung über die Ausdehnung der Nachahmung noch zurückhalten.

c. 3 p. 188 f. cum ad forum ducerentur . . . . . ita se mirantes stipabant (einige codd. inter se m. stupebant), ut . . . . ut ad forum ventum est, repente immensa multitudine, quicquid spatii in medio fuit, et superposita paganorum aediculis tecta completa sunt . . . . Omnis autem circumfusa undique visendi studio ruebat aetas: et quos ad videndum destitue-

met. III 2 p. 39, 19 dum primum angiportum insistimus, statim civitas omnis in populum effusa mira densitate nos insequitur. p. 40, 3 repente cuncti . . flagitant propter coetus multitudinem, quae pressurae nimia densitate periclitaretur, iudicium tantum theatro redderetur. nec mora cum passim populus procurrens caveae conseptum mira celeritate[1]) conplevit, a-

---

Corippus auf Ovid. met. IV 343 = V 592 zurück R. Amann, De Corippo prior. poet. lat. imitatore I. (Oldenburg 1885) p. 23.

2) Petschenigs Emendation ‚inflexos' (hamos) für ‚infixos' (Joh. II 122) findet eine Stütze — wenn sie einer solchen bedarf — an Apul. apol. 32 p. 42, 19 ‚flexis (nach δ 368 γναμπτοῖς) hamulis'.

1) Das überlieferte ‚celeritate' habe ich Wochenschr. f. klass. Philol. 1892, 1404 und 1893, 579*** gegen Kronenbergs Aenderung ‚celebritate' (Ad Apul. Mad. p. 17; vgl. Plin. ep. IV 2, 4) verteidigt. C. Häberlin, Berl. philol. Wochenschr. 1893, 588 hält letztere zwar für „gut", klammert aber doch zu mira celeritate ‚= mirum quam celeriter?' (was denn sonst?) ein; ‚mira celeritate' findet sich z. B.

bat brevitas corporis, suprapositi scamnis, aut ascendentes arcas, ne subtraherentur miraculo, aequiparabant ingenio quod natura subtraxerat. 4 p. 189 Judaei risu se cachinnante dissolvunt. 7 p. 191 cum populus ad theatrum ire disponeret, ut in conscensu (lies consessu[1])) caveae multo melius beati martyris verba posset audire.[2])	ditus etiam et tectum omne fartim stipaverant. plerique columnis implexi, alii statuis dependuli, nonnulli per fenestras semiconspicui, miro tamen omnes studio visendi pericula salutis neclegebant. 7 p. 43, 6 risu cachinnabili diffluebant.
4 p. 190 incurrentes (so vermute ich für das überlieferte ‚percurrentes') in ⟨suum⟩ sexum.	Vgl. oben S. 340.
5 p. 190 martyrem persuadere tentabant tali sermone suadentes.	Vgl. oben S. 347.
9 p. 192 adstante haud procul Asclepiade.[3])	Vgl. oben S. 370.

Anhang 1.

Liesse sich der Beweis erbringen, dass der Horazerklärer Porphyrio[4]) den Apuleius gekannt hat, so würde die viel-

---

Vell. Pat. II 88, 3; 129, 3. Plin. n. h. IX 82; XXVIII 227; XXX 117. Gell. IX 15, 9. Zeno Ver. I 6, 2 p. 56. Macrob. sat. V 11, 22. Mart. Cap. I 7 p. 4, 28. Zur Variante celeritas-celebritas s. Ennod. LXXX 41 p. 89, 19.

1) Vgl. Lucr. IV 76. Verg. Aen. V 340; VIII 636. Tac. ann. XIII 54. Prud. c. Symm. II 1091.

2) Ich übersehe nicht, dass die Verlegung der Verhandlung in das Theater auch in anderen Martyrerakten erwähnt wird; vgl. z. B. Le Blant, Les persécuteurs et les martyrs aux premiers siècles de notre ère (Paris 1893) p. 276 n. 4.

3) O. v. Gebhardt wird auch die lateinische Version in neuer kritischer Bearbeitung vorlegen.

4) W. v. Christ hat in den „Horatiana", mit denen er kürzlich seine Schüler und Freunde erfreut hat, richtig betont, dass kein

verhandelte Frage nach der Lebenszeit dieses Grammatikers dahin zu entscheiden sein, dass er zwischen Apuleius und Julius Romanus — vorausgesetzt, dass das Citat des Charisius p. 220 K. wirklich aus Romanus herübergenommen ist (O. Fröhde, XVIII. Supplementbd. d. Jahrbb. f. Philol. p. 645. Archiv VIII 464) —, welcher ‚librum ἀφορμῶν sub finem fere alterius vel initio tertii saeculi composuit' (Fröhde a. a. O. p. 672 nach Keil) anzusetzen sein. Nun sind die Berührungen mit Apuleius, welche ich im Horazcommentare aufgefunden zu haben glaube, freilich an Zahl äusserst spärlich, aber zwei derselben scheinen mir so auffällig, dass ich mich zur Annahme eines zufälligen Zusammentreffens nicht entschliessen kann. Immerhin glaubte ich die Sache nur im bescheidenen Dunkel eines Anhanges zur Sprache bringen zu dürfen.

Porph. in epod. 3, 17 p. 149, 11 M. veste . . sanguine . . delibuta.	met. III 1 p. 39, 10 civium sanguine delibutum; vgl. VII 17 p. 127, 22; IX 38 p. 178, 17 (Arnob. III 24 p. 128, 11; VII 24 p. 257, 23).
in epod. 15, 23 p. 168, 23 ingemescit iam vicem illius.	met. IX 14 p. 163, 12 ut eius vicem . . ingemescerem (so F). Vgl. oben S. 362.
in epist. I 7, 73 p. 277, 6 frequentibus cenis inescatus est.	met. X 15 p. 191, 9 liberalibus cenis inescatus; vgl. VII 14 p. 125, 19.[1])

genügender Grund vorliege, die im cod. Mon. 181 dem Commentare vorausgehende kleine Horazbiographie dem Porphyrio abzuerkennen (Sitzungsber. d. b. Akad. phil. Cl. 1893, 64 f.). Ich mache noch auf die Uebereinstimmung von vita p. 1, 11 Bruti secutus est partes mit comm. in serm. I 1, 13 p. 184, 15 Pompeianas partes secutus aufmerksam.

1) M. Hertz (Hermes VIII 274) steht nicht an, die Verwendung von ‚inescatus' bei Ammianus auf Apuleius zurückzuführen.

Anhang 2.

Dass Beziehungen zwischen den grösseren unter Quintilians Namen gehenden Deklamationen und Apuleius obwalten, unterliegt für mich keinem Zweifel. Aber leider ist die Forschung über die Entstehungszeit der Deklamationen noch nicht so weit vorgeschritten, dass die Frage „Ist Pseudoquintilian von Apuleius abhängig oder umgekehrt?“ mit Bestimmtheit beantwortet werden könnte. Nach meinem persönlichen Empfinden spreche ich die Priorität den Deklamationen zu (im Gegensatz zu C. Hammer, Beiträge zu den 19 grösseren quintilianischen Deklamationen, München 1893 S. 12 erscheinen mir dieselben als ein in sprachlicher Beziehung einheitlicher Complex), sowohl aus allgemeineren literarhistorischen Erwägungen (Rohde, Roman S. 336 ff.), als aus dem ganz speziellen Grunde, dass mir die unten an fünfter Stelle angeführte apuleianische Wendung gegenüber der entsprechenden pseudoquintilianischen als entschieden secundär auffällt.[1])

Ps. Quintilianus.	Apuleius.
I 14 p. 16 Bip. assiduo visceris pulsu.	met. XI 13 p. 212, 28 adsiduo pulsu micanti corde; vgl. oben S. 364.
II 12 p. 30 parricidium struitur.	met. VII 11 p. 85, 13 parricidium struentes.
III 11 p. 49 incurrat iam libido in sexum suum.	Vgl. oben S. 347.
III 13 p. 50 caput . . excidat.	met. V 24 p. 92, 26 caput excideres.
IV 13 p. 77 (sidera) vagos cursus certis emetiuntur erroribus.	met. IX 11 p. 161, 20 vagarer errore certo (vom Esel!).

1) Auf einzelne sprachliche Berührungen mit Apuleius hat Hammer a. a. O. S. 44 und bes. 51 hingewiesen.

V 7 p. 92 nisi nos promeruerimus obsequiis.	met. V 25 p. 93, 23 (Cupidinem) obsequiis promerere; vgl. XI 6 p. 209, 5 (Cypr. epist. LXII 3 p. 699, 8 H. Paneg. II 10 p. 97, 30 B.).
VI 1 p. 110 fleri . . usque ad caecitatem; 4 p. 113 totos efflevit oculos.	met. I 6 p. 4, 9 diffletis paene ad extremam captivitatem (wiederholt wurde caecitatem conjiziert) oculis suis; V 7 p. 82, 20 difflebant (cod. deflebant) oculos.
VI 14 p. 123 lucis usuram.	Vgl. oben S. 358.
IX 12 p. 179 paternis laribus extorrem.	Vgl. oben S. 368.
XII 2 p. 221 sepulta ventribus nostris . . viscera.	Vgl. oben S. 356.
XII 19 p. 239 arcessita mors.	met. V 25 p. 93, 20 ullo mortis accersito [te] genere (‚mortis arcessitae' Oudend.; ‚m. accersitae' Michaelis; vgl. Ps. Quint. decl. min. CCCVI p. 204, 15 R. Plin. ep. I 12, 2 mit den krit. App.).
XII 22 p. 242 alterum confingitur mendacium.	met. V 16 p. 88, 8 mendacia (so Oudendorp, ‚mendacio' cod.) confingere; vgl. VIII 28 p. 152, 10 (Fronto p. 212 N. Ignat. ad Trall. 10, 2 vers. lat. bei Funk, opp. patr. apost. II p. 73, 6).
XIII 17 p. 264 animalia per pastus vaga.	met. V 25 p. 93, 10 vago pastu; vgl. VI 11 p. 104, 11.
XV 10 p. 287 (Amor) petulans, telis funereis facibusque armatus.	met. IV 30 p. 75, 9 (Amorem) satis temerarium, qui... flammis et sagittis armatus.
XVII 18 p. 316 invade poculum, ne hauriam.	met. VIII 31 p. 154, 25 funestum nodum violenter invadens.
XIX 13 p. 347 festinatione praecipiti.	Vgl. oben S. 356.

Stellenverzeichnis.

	Seite
Acta Pionii 4	385
„ „ 7	385
Amm. Marc. XXX 7, 10 .	362
Apul. met. III 2 p. 40, 6 .	384 A. 3
„ „ IV 27 p. 73, 4 .	335
„ „ IV 28 p. 74, 5 .	323
„ „ IV 29 p. 74, 13 .	323
„ „ IV 29 p. 74, 22 .	325
„ „ IV 31 p. 75, 27 .	325
„ „ IV 32 p. 76, 19 .	326
„ „ V 1 p. 79, 16 .	327
„ „ V 1 p. 79, 19 .	328
„ „ V 10 p. 84, 11 .	328
„ „ V 21 p. 91, 2 .	329
„ „ V 23 p. 92, 12 .	330
„ „ V 31 p. 97, 19 .	330
„ „ VI 1 p. 98, 7 .	332
„ „ VI 11 p. 104, 11 .	332
„ „ VI 15 p. 106, 9 .	333
„ „ VI 19 p. 108, 23 .	370
„ „ VI 19 p. 109, 6 .	334
„ „ VI 22 p. 110, 23 .	334
„ „ VII 8 p. 121, 28	341 A. 1
„ „ VII 26 p. 132, 10 .	335
„ „ IX 36 p. 176, 23 .	382
„ „ XI 1 p. 205, 17 .	336
„ flor. 16 p. 20, 19 . .	364
„ de dogm. Plat. II 8 p. 87, 1	342
„ de mundo 22 p. 123, 12	338
Arnob. II 52	334
August. civ. dei V 6 . . .	338
[Auson.] perioch. Od. 18 .	373
Claudian. Mam. stat. an. II 12	338
„ „ epist. 2 . .	379
Coripp. Joh. II 122 .	384 A. 2
[Cypr.] spect. 8	337
Dict. Cret. II 33 . .	370 A. 1
Hist. Apoll. p. 68, 9 R.[2]	380 A. 1
„ „ p. 77, 9 „	380 A. 1
„ „ p. 88, 4 „ . .	382
„ „ p. 113, 2 „	380 A. 1
Incert. de Const. p. 12, 9 H.	340 A. 1
Jul. Val. II 24	346
„ „ II 28	346
Lucan. VII 748 f. . .	327 A. 1
Lucas evang. X 19 . . .	327
Mamert. grat. act. 18 p. 259, 3 B.	355
Prudent. cath. V 86 . . .	326
[Quint.] declam. mai. IV 20	330 A. 2
Sedul. pasch. carm. I 107 .	376
Tac. hist. IV 84	355
Zeno Veron. I 2, 5 . . .	359
„ „ I 2, 8 . . .	353
„ „ I 4, 6 . . .	359
„ „ I 5, 1 . . .	359
„ „ I 5, 5 . . .	360
„ „ I 5, 6 . . .	359
„ „ I 6, 5 . . .	360
„ „ I 8, 3 . . .	360
„ „ I 9, 3 . . .	328

Sprachlich-literarhistorisches Register.

Seite

Acta Pionii, Verhältnis zu Apuleius . . . . . 384 f.
ad instar 339
aeque ut 379
afficere mit Genetivus 340 A. 1
ait, loquitur dicens . . . 359
album apostolorum u. dgl. . 342
allegare preces 355
Ammianus Marcellinus, Verhältnis zu Apuleius . 361 ff.
animae oculi 339
Apollinaris Sidonius, Verhältnis zu Apuleius . 378 f.
Apolloniusroman, Verhältnis zu Apuleius . . . . 380 ff.
Apuleius, Verfasser der Schrift de mundo . . 338 f.
Apuleius im Mittelalter 323 A. 1
arboribus consitus (Lact. Phoen. 9) 349
articulus 342
ascendere aliquid, in aliquid (Orig. [Ruf.] hom. in Jesu N. 15, 3 [XI p. 136 L.]; 21, 2 [p. 184]) 329
Athenae Atticae 366
atque und aeque vertauscht 379
aureus color 333
auribus, oculis usurpare. . 345
Ausonius, Verhältnis zu Apuleius . . . . . 371 ff.
[Ausonius] periochae, Verhältnis zu Tacitus . . . 373
autumare 377
calcare super (supra) aliquid (Orig. [Ruf.] hom. in Jesu N. 12, 3 [XI p. 117 L.] nach Jos. 10, 24) . . . 327
celeritas und celebritas vertauscht . . . . . 384 A. 1

Seite

ceterum = alioquin 339. 342 A. 1
chorus siderum 345
Claudianus, Verhältnis zu Apuleius . . . . 376 A. 1
Claudianus Mamertus, Verhältnis zu Apuleius . 376 ff.
colore florere, nitere, fulgere 333
consequenter 377
consessus caveae 385
Constantinroman, Verhältnis zu Apuleius . . . 382 A. 1
constructus = instructus . 353
contemplatione alicuius rei 360
contendere (fordern), ut . 347
continuari (continari) . . . 377
Corippus, Verhältnis zu Apuleius 383
cum dicto u. dgl. (Juvenc. IV 511) . . . 344. 357. 375
curia, senatus (von den Göttern) 374
denubere 370
descendere aliquid = in aliquid 329
Dictys Cretensis, Verhältnis zu Apuleius . . . . 369 ff.
discedere = decedere (Orig. [Ruf.] hom. in Jesu N. 7, 2 [XI p. 267]. Prud. perist. II 25) . . . . . 380 A. 1
discurrere ultro citroque . 361
dispungere 352
domus, cubiculum, lectus als κλίμαξ 335
ἐπιτηδεύματα (agricola, nauta u. dgl.) 351
equidem mit der 2. oder 3. Person . . . . 378 A. 1
erat, fuit im Erzählungsanfang (Juvenc. I 1. Orig.

Seite

[Ruf.] hom. in libr. I Sam. 1, 4 [XI p. 293] . . . 382 f.
exerte (exserte) . . . 352. 370
ex forma 342
exhinc 377
fessae res . . . . . 373 f.
flagrantia solis . . . 348. 375
generosus 363
genua advolvi 373
gestae rei series, ordo . . 348
horae (horarum) spatium (spatia) . . . . . 380 A. 1
idonee 342
ignes (Blitze) zur Bezeichnung des Semeleabenteuers . . 334
impiare sanguine 356
incidere in amorem alicuius 381
incrementum, Gegensatz detrimentum u. dgl. . . . 337
inducere, induere von der Fussbekleidung (Suet. Aug. 92; Claud. 7) . . . 341 A. 1
inficere, fatigare u. dgl. aliquem alicuius rei . 340 A. 1
ingratis = wider Willen . 354
innocuus bei Ammianus . . 369
innoxius bei Ammianus 362. 368 f.
innoxius = sine noxa 369 A. 1
inrumpere cubiculum . . . 381
interficere pudorem u. dgl. (acta Pionii 4 p. 190 iugulato hospitii iure) . . . 354
Itinerarium Alexandri, Verhältnis zu Apuleius . . 350
Julius Valerius, Verhältnis zu Apuleius . . . . 343 ff.
Juristisches bei Apuleius und Tertullian . . . . . 341 ff.
latius porrigere 324
lex Julia (Prud. perist. X 203) 342
licet si, etsi 332
Martianus Capella, Verhältnis zu Apuleius . . . 374 f.
membratim discerpere u. dgl. 365

Seite

mendacia concinnare . . . 362
mendacia confingere . . . 388
mira celeritate (Flor. I 45, 16) . . . . . 384 A. 1
mors accersita, arcessita (Maurenbr. Sall. hist. II p. 225) 388
non dubium quia mit Indicativus 359
nudo vestigio 349
numen propitiare 325
obsequio promereri . . . 388
oculi et manus (Prud. Apoth. 8. 235) 330
odisse in se aliquid . . . 326
ora litoris (Orig. [Ruf.] hom. in Exod. 1, 3 [IX p. 6]. Prud. perist. XI 47) . . 326
oscula et manus 330
osculis-oculis vertauscht . . 330
parentare alicui aliqua re . 362
participare aliquem aliqua re 346
paucis accipe (Commod. apol. 806 D.) 358
pecus von der Frucht im Mutterleibe 352
penetralia cordis, pectoris (Orig. [Ruf.] hom. in Exod. 7, 4 [IX p. 80]; 9, 4 [p. 117]. Juvenc. IV 7) 353
perculsus, perturbatus aliqua re 362
perdite diligere, amare . . 331
perdius et pernox . . 368. 375
periclitari mit Genetivus . 377
plusculi, complusculi dies . 346
pollens factionibus 353
Porphyrio, Verhältnis zu Apuleius . . . . . 385 f.
Porphyrio, Verfasser der Horatiusbiographie vor dem Commentare . . . 385 A. 4
poenas, poenam exsolvere (poenas solvere Sall.) . . 373
postliminio reducere . . . 353

Seite
praecipiti festinatione 356. 388
praecisio (eigentlich) . . . 378
praeditus = praefectus . . 353
primus Juppiter, deus . . 333
prosatus 339
quam vellem im Redeanfang 347
quatere und ähnliches (vom Schluchzen) 368
quid agam, quo me vertam? und ähnliches 355
[Quintilian] grössere Deklamationen, Verhältnis zu Apuleius . . . . . 387 f.
quoque steigernd und adversativ . . . . . 331 A. 1
quousque tandem (Prud. perist. X 868) 347
rarissimo Adverbium . . . 328
rarissimus, rarus quisque (Orig. [Ruf.] hom. in Exod. 2, 1 [IX p. 15]; 13, 6 [p. 161] 328
recalcare vestigia (Prud. cath. VII 75) . . . 334. 359
recolere vestigia . . 334 A. 1
refluus 326
risu dissolvi und ähnliches 344. 385
roseus rubor 381
rumpi vom Regen 338
saevire, furere u. dgl. in (final) aliquid 359
Sallustius, nachgeahmt von Spartianus u. a. 329. 351. 373
sanguine delibutus 386
scaena 355
sedere (von Jungfrauen und Witwen) 349
Sedulius, Verhältnis zu Apuleius 376

Seite
se praesentare, repraesentare 378
solum = Fuss bei Prudentius (perist. XII 17 u. ö.) . . 326
solum-salum vertauscht . . 326
spirare = inspirare . 370 A. 1
stupore defixus (Orig. [Ruf.] hom. in Exod. 5, 5 [IX p. 57] 348. 366
suadere-persuadere . . 347. 385
suggestus, übertragen . . 378
Tacitus, benützt in den periochae des [Ausonius] . 373
Tertullian, Verhältnis zu Apuleius . . . . . 340 ff.
Tertullian, Kirchenschriftsteller, identisch mit dem gleichnamigen Juristen 343 A. 1
Tertullian, benützt von Zeno von Verona 352
ultum ire 373
uspiam comparere, reperiri 335
usura lucis . . 358. 363. 388
uteri sarcina 357
vagus vom weidenden Vieh (Prud. perist. XI 93) 333. 388
velitari iocis u. dgl. . . . 347
venenum noxium 350
Venerem venerari 323
verbis temperare 347
vestire, übertragen (Orig. [Ruf.] hom. in Exod. 9, 4 [IX p. 117 f.] . . . 360 f.
vicem repensare 350
visceribus, ventribus sepeliri (Prud. perist. XI 75) 356. 388
Zeno von Verona, Quellen 351 ff.
Zeno von Verona, Verhältnis zu Apuleius . . . . 353 ff.

Nachtrag. Die Bemerkung über Prud. cath. V 86 (oben S. 326) ist dahin zu berichtigen, dass der Sprachgebrauch des Dichters kein Hindernis gegen die Aufnahme der Lesart des Puteanus bildet; vgl. cath. III 5; contra Symm. I 431; II 326; perist. XIV 30 u. ö.